

Ausgabe:

Die übliche Ausgabe kostet 10 Pf., für auswärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Abholung Rabatt.  
Sammelabonnement 20 Pf., für auswärts 30 Pf. Versandgebühr  
per Post 20 Pf. 2.50.

Gernprech-Ausdruck Nr. 199.

Bezugspreis:

Monatlich 50 Pf. Bringerlohn 10 Pf., durch die Post bezogen  
telegraphisch 20 Pf. 1.75 über Nachporto.  
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,  
Sonntags in zwei Ausgaben.

Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

# Wiesbadener



# General Anzeiger

mit Beilage

## Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freizeitungen:

Wochensatzungsblatt „Deutschland“. — Sonntags: „Der Landbote“. — „Der Sammler“ und die illustrierte „Pettine Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt

Eduard Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gelegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen zu bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 205.

Samstag, den 2. September 1905.

20. Jahrgang.

### Links-Revisionisten.

Auf dem Gebiete des deutschen Parteiwesens hat sich wieder einmal etwas Interessantes ereignet. Eine neue Revisionsbewegung im sozialdemokratischen Lager hat ihren Ursprung genommen, eine Bewegung, die nicht etwa eine Erweiterung der verunglückten von Volmarshausen ist, sondern die von dem äußersten linken Flügel der Partei ausgeht und auf eine entschiedene Radikalisierung des Partei-Programms abzielt.

In Berlin fand in der letzten Augustwoche eine von mehr als tausend Arbeitern besuchte Versammlung statt, welche fast einstimmig gefaßte Resolution der Sozialdemokratie vorwarf, die sozialistische Fahne verlassen zu haben und ihre Kraft auf dem Boden der politischen Kämpfe, namentlich in den Parlamenten zu verpuffen. Sie sprach ferner die Notwendigkeit aus, daß sich die Arbeiter wieder auf den sozialistischen Boden stellen, den Hauptnachdruck auf den Mosaikkampf legen und eine wahrhaft sozial-r.volutionäre Partei bilden, welche das Heil des Proletariats lediglich in dem vorbereitenden Generalstreit erhofft. Die Anerkennung bedurfte ferner, den Versuch zu machen ihr Programm auf dem bevorstehenden sozialdemokratischen Kongress zur Geltung zu bringen, und wenn dies nicht gelingt, von der sozialdemokratischen Partei abzutrennen und eine eigene Partei zu bilden. Der bezügliche Antrag wurde mit stürmischen Beifall aufgenommen.

Ob diese Links-Revisionisten in Jena durchdringen werden, muß abgewartet werden. Wahrscheinlich ist es schwer nicht. Der Abgeordnete Bebel und die Seinen stehen vor, auf dem neuen Parteitag diese ultra-radikalen Radikale ebenso ablaufen zu lassen, wie es vor zwei Jahren in der Schilderung der „gemäßigten“ Genossen geschah. Aller Voraussicht nach werden die neuen Gegner noch viel heftiger vorfeindlicher plaudern, als es bezüglich der in Dresden der Fall war. Bebel versucht diesmal die goldene Mittelstraße. Gänzlich unterdrückt werden die revisionistische Bewegung auf dem linken Flügel wahrscheinlich so wenig, wie die auf dem rechten. Die Träger der letzteren warten nur auf eine günstige Gelegenheit, um mit ihren Forderungen wieder hervorzutreten, und diejenigen der ersten werden vielleicht noch weit zähler auf dem revisionistischen Standpunkt verbarren und fortgesetzt mit großer Leidenschaft entfalten, um demselben Geltung zu ver-

Wenn der Links-Revisionismus auf dem Jenaer Parteitag nicht gar zu sehr in die Minorität versetzt wird, so kann man versichert sein, daß er den Abschluß jener Berliner Versammlung ausführt, sich von der Sozialdemokratie loszu trennen und eine selbständige anarchosozialistische Partei zu bilden. Diesen Namen, welcher schon zeigt, daß es sich um ein zwischen Anarchismus und dem Sozialismus stehendes Zwischenstück handelt, hat die Versammlung selbst der zu gründenden Partei gegeben, und zwar auf Vorschlag des Einberufers, des früheren Stadtverordneten Dr. Friedeburg, welcher an der Spitze dieser Bewegung steht und in Jena als stärkster Kämpfer die Lanze für dieselbe einlegen will.

### Erste Rassensorge.

Man hat schon lange vor und erst recht seit dem jetzt beendeten Kriege von der „gelben Gefahr“ gesprochen und geschrieben. Die Meisten denken sich unter der „gelben Gefahr“, daß die Japaner nach einigen Jahren, nämlich wenn sie sich selbst erholt und die Chinesen militärisch organisiert und gedrillt haben werden, uns in Europa angreifen werden. Eine solche Gefahr ist nun in absehbarer Zeit nicht zu befürchten, und wenn sie eintrete, dann würde die weiße Rasse sich ganz zweifellos ihrer Haut zu wehren wissen. Erstens ist die „gelbe Gefahr“ für Handel und Industrie. Die weißen Industriellen und Handelsherren werden zweifellos in Zukunft einen schweren Stand haben. Die „gelbe Rasse“ wird mit der weißen in deren Gebiet mehr konkurrieren und im eignen nicht mehr so bereitwillige Abnehmer sein.

Eine viel ernstere Sorge könnten schon die Geburts- und Sterblichkeitsziffern einlösen. Es ist eine bekannte Thatsache, daß bei allen Völkern der weißen Rasse mit zunehmender Kultur die Zahl der Geburten abnimmt. In Frankreich hat sie einen so niedrigen Stand erreicht, daß der Überdruck der Zahl der Geburten über die der Sterbefälle ein ganz minimales ist und die Bevölkerung stagniert. Selbst in Deutschland, wo die Geburtsziffer immer noch eine verhältnismäßig hohe ist, beginnt sie in den großen Städten in auffallender Weise zurückzugehen. In Berlin ist die Zahl in einem einzigen Vierteljahrhundert von 45 per tausend Einwohner auf 28 zurückgegangen und zwar stetig. Zum Jahrhundert von 1875—80 betrug sie 45, von 1881—95 nur noch 38, von 1886—90 schon 34, von 1891—95 gar nur 31 und in dem nächsten Jahrhundert 28. Zum Glück geht auch die Sterblichkeitsziffer in allen Kulturländern zurück. Sie beträgt in Deutschland rund 20 per Tausend.

### Kleines Feuilleton.

Ein amerikanischer Massenheiratschwandl. Die Zahl der über, die Dr. Georg Wöhlfeld in Amerika nachgewiesen haben, nächst erstaunlich. Man hat jetzt entdeckt, daß Wöhlfeld der Vater einer Bande von 27 Frauen war, die es sich selbst gemacht hatten, Frauen mit Geld zu heiraten, daß sie an sich zu bringen und die Frauen sodann im Stich zu lassen. Diese Bande soll mehr als 500 Frauen auf diese Weise gehabt haben. Die meisten der unglücklichen Frauen sind verarmt und fallen mit ihren jungen Kindern der Misericorde zur Last. Wöhlfeld soll sich zur Aussindung seiner Dienste von Schaden bedient haben. Einige dieser Schaden gewannen ihren Lebensunterhalt allein durch die Einkommen von geeigneten Frauen für den Schwandl. Die Schaden würden wahrscheinlich noch fortgesetzt werden, wenn Wöhlfeld nicht mit einem Mitglied der Bande in Streit gekommen wäre. Dieses Bandenmitglied brachte, um sich an Wöhlfeld zu rächen, mehrere noch lebende Frauen seines früheren Zusammens und verriet diesen. Die Kühnheit, mit der er bei seinem schrecklichen Verfahren vorging, ist erstaunlich. In dem Hause einer seiner Frauen hatte er sich als Zahnarzt aufgezogen. In demselben Hause arrangierte er mehrere andere Ehen. Der Heiratschwandl scheint in Amerika auch von Frauen betrieben zu werden. In Philadelphia befindet sich wenigstens eine hübsche junge Frau von 20 Jahren in Hof, die nicht weniger als 8 ungetraute Männer

um sie herumstehen, so wie aus Genf geschrieben. Einmal, die in der vorigen Woche mit Josef Stöckli, einem französischen Hirten aus Savoyen, Hochzeit feierte, einem Jahr später trafen die beiden jungen Leute wieder auf dem Abhang des Barak de Bardevant zum Thal, als Robin bemerkte, daß noch einige Ziegen in der Wippe zurückgeblieben waren. Da er keinen Umgang wollte, schleuste er trotz der Bitten seiner Gefährten keinem im Hirten hinan. Als er eine Stelle auf dem Wege des Ramsins erreicht hatte, kam eine Steinwurfe auf ihn herab, die ihn in den Abgrund mit sich riß. Er sah sich nur einen Augenblick zu befürchten, eilte weiter, und nahm, grade der Fährte entgegen, die die fallen ließen nahmen, und fing ihren Geliebten in die Arme auf.

Der Schützen Nach. Aus Solingen wird geschrieben: Unser Bürgermeister hat dem bissigen Schützenverein das bisherige „Böller“ bei seinen Festlichkeiten untersagt, und daraufhin haben sich die Schützenbrüder auf ihre Art an den Stadtoberrath gerichtet. Während nämlich bisher an den Schützenfesttagen die Musikkapellen, wenn sie am Rathaus vorbeilaufen, Front machen, um dem Oberbürgermeister ein Ständchen zu bringen, wurde diesmal die Musikk 20 Schritte vor dem Oberbürgermeisterlichen Behausung aufgestellt und erst in gleicher Entfernung hinter dem Gebäude wieder aufgenommen. Ein Ständchen gab's überhaupt nicht.

Bei der gelben und bei der Negerrasse ist die Geburtsziffer eine viel höhere. Da sie aber in Japan sich derjenigen Deutschlands nähert, könnte man zum Trost annehmen, daß die Kultur auch die Geburtsziffer der gelben Rasse beeinflusst, also auch deren Bäume nicht in den Himmel wachsen. Ziemlich könnte es der weißen Rasse in Australien bald schlecht gehen. Hier ist sie nur gering an Zahl, während die Zahl der Heirothen und Geburten ständig abnimmt. Dagegen die Abnahme hier fort, und vermehrt sich die gelbe Rasse in jenen Gebieten wie bisher, dann werden alle Absperrensmassregeln der Australier nichts nützen und ein Zusammenstoß der überströmenden gelben Bevölkerung mit der abnehmenden weißen ist unvermeidlich, ebenso wie der Sieg der gelben Rasse.

Wie wenigstens der Verminderung der weißen Völker entgegen zu wirken sei, müßte die erste Sorge der weißen Staatsmänner sein.

### Der Friedensschluß.

#### Der Friedensvertrag.

Der Rechtsbeistand der japanischen Friedenskommission, Dennis und Professor von Martens, stellten den Wortlaut der Einleitung und dreier Artikel des Friedensvertrages fest; sie arbeiten jetzt an dem Artikel über die Cession der ostchinesischen Bahn. Es ist möglich, daß der Abschluß des Waffenstillstandes noch um einen oder zwei Tage verzögert wird, da zuvor die Generale in der Mandchurie zu instruieren sind. Die Bedingungen, unter denen Japan als Besitzer der ostchinesischen Bahn anerkannt wird besagen, daß Russland an China 75 Millionen Dollars für Chinas Interesse an der Bahn zahlt, und daß die Frage, wer schließlich Besitzer der Bahn sein soll, zwischen Japan und China geregelt werden soll. Dem Vernehmen nach sollen, wenn China die Bahnlinie behalten will, die 75 Millionen an Japan gezahlt werden, neben der Rückzahlung der von den japanischen Eisenbahnbürobehörden für den Wiederaufbau der Linie aufgewandten Summe. Die Eisenbahn zwischen Charbin und der sibirischen Grenze und von Charbin südlich bis zur Station Hsien-chiente bleibt in Händen der Russen. Russland wie Japan erhalten die Erlaubnis, Wachmannschaften längs der in ihren Händen befindlichen Eisenbahnlinien zu unterhalten und Truppen im Falle erster Unruhen zu entsenden. Die Zahl der Truppen soll aber nicht größer sein als zur Wiederherstellung der Ordnung notwendig ist, und die Trup-

pie man Gesellschaften sucht. Vor einiger Zeit erschienen Interate, in denen für eine Gräfin eine Gesellschaft und Reisebegleiterin gesucht wurde. Diejenigen Damen, die, wie es verlangt wurde, unter einer angegebenen Chiappe ihre Offerten nach Hamburg abreisen, erhielten sehr schnell als Antwort von dem gräßlichen Generalbevollmächtigten und Güterdirektor „Baron v. Esstein“ einen recht verlockenden Brief. Der Baron malte in ihm die Stellung in den glänzendsten Farben aus. Die Gräfin, die augenblicklich in Norddeutschland weilte, war nach der Schilbung ihres Generalbevollmächtigten das Ideal einer Edelfrau. Das allerverlockendste aber war die Aussicht auf eine Verheirathung mit einem Herrn der Gesellschaft. Die Gräfin, so hieß es in dem Antwortschreiben, ob sie nun auf ihren Gütern, an der Riviera oder im Bade weisse, oder in der Welt unterstreife, stets und überall ein offenes Haus, und stets umgab sie ein Kreis von Cabaret. Es wäre nichts Seltenes, wenn einer der Herren sich in die Gesellschaftserinnerin mit der die Gräfin durchaus freundschaftlich verkehrte, verliebe und sie heirathe. Erst jetzt wieder sei die Gräfin auf diesem Wege um ihre treue Begleiterin gekommen. Kein Wunder, daß bei solchen Aussichten recht viele Damen sich um den Posten einer Gesellschaftserinnerin beworben. Und merkwürdig, alle hatten das Glück, angenommen zu werden. Noch einiger Zeit schrieb schon der Herr Baron einen zweiten Brief. Jetzt teilte er jeder Bewerberin, ohne daß eine von der anderen etwas wußte, mit, sie sei von der Gräfin angenommen worden, da seine Erklärungen glänzend ausgefallen wären. Die Zeit der Abreise nach Norden, wohin auch er kommen werde, sollte noch vereinbart werden. Nur mit eingeschränkten Fällen fügte der Herr Baron die bescheidene Bitte hinzu, ihm zum Erfah der Auslagen für Auskünfte usw. 25 Mark zu schicken, ohne Kosten natürlich, nicht durch Postanweisung, sondern in einem Brief, Chiappe soundso, postlängend Homburg. Die Glückslichen waren froh, daß er nur eine solche Kleinigkeit begehrte, und hätten dem beschiedenen Manne gern auch mehr gegeben. Drei Berliner Damen aber waren mißtrauisch und gingen zur Criminalpolizei. Nach kurzer Zeit standen bereits Hamburger Criminelbeamte auf dem dortigen Postamt, nahmen den Herrn Baron fest, als er wieder eine Unzahl Briefe abholte, und entlarvten ihn als einen Handlungsgesellen Schamann, der zwar keine Stellung hatte, aber dennoch wie ein Handelsbetrüger lebte, auf Kosten der „Gesellschaften“.

ven müssen zurückgezogen werden, wenn ihre Ausgabe erfüllt ist. Die Übertragung der Verträge in Port Arthur und dem übrigen Theil der Halbinsel Südostasien wird von der Einwilligung Chinas abhängig gemacht. Nach einer späteren Meldung entwarf Professor v. Martens den ganzen Friedensvertrag.

#### Glückwunschtelegramme.

Loubet richtete an den Zaren folgendes Telegramm: „Ich richte an Euer Majestät meine lebhaften Glückwünsche zu dem großen Ereignis, das Ihre hohe Weisheit hat vollzichen lassen. Das mit Russland verbündete Frankreich ist glücklich, durch einen ehrenvollen Frieden den Krieg beendet zu sehen, der durch so viele heldenhafte Thaten ausgezeichnet ist. — An den Kaiser von Japan richtete Loubet nachstehendes Telegramm: „Ich beglückwünsche Euer Majestät zu dem großen Alt der Weisheit und Menschlichkeit, den Sie soeben vollzogen haben.“

Dem Präsidenten Roosevelt ging folgende Antwort des Präsidenten Roosevelt zu: „Ich dankte Ihnen herzlich für Ihr Telegramm und bin dankbar für die Haltung, welche Frankreich stets im Hinblick auf den Frieden eingenommen hat.“

Der Kaiser von Russland richtete an den Präsidenten Roosevelt nachstehendes Telegramm: „Empfangen Sie meinen Glückwunsch und aufrichtigen Dank dafür, daß Sie die Friedensverhandlungen infolge Ihrer persönlichen energischen Bemühungen zu einem glücklichen Abschluß brachten. Mein Land wird dankbar den großen Anteil, den Sie an der Friedenskonferenz in Portsmouth nahmen, anerkennen.“

Der Kaiser von Russland sandte Loubet folgendes Telegramm auf dessen Glückwunschtelegramm: „Schr angenehm berührt von den in Ihrem gestrigen Telegramm ausgesprochenen Gefühlen spreche ich Ihnen meinen besten Dank aus.“ — Auch der Kaiser von Japan sandte ein ähnliches Telegramm.

#### Ein letzter Versuch der Kriegspartei.

Der „Exchange Telegraph“-Correspondent in Portsmouth will vertraulich erfahren haben, daß Witte aus Petersburg benachrichtigt worden sei, die Kriegspartei beschwore den Zaren, die Friedensbedingungen zurückzuweisen, um jetzt noch dem General Liniowitsch eine Schlacht zu ermöglichen.

#### Die Anleihefrage.

Der japanische Finanzagent Takahashi erklärte in einer Unterredung mit einem Vertreter des Reuterschen Büros, Japan besitzt nicht weniger als 35 Millionen Pfund Sterling zur völlig freien Verfügung in London, Deutschland und den Vereinigten Staaten. Er sahe deshalb keine Notwendigkeit zur Ausgabe einer neuen Anleihe, da die verfügbaren Hilfsquellen Japans reichlich die mit dem Krieg zusammenhängenden Kosten und dadurch verauslagten Nebenkosten deckten. Wenn die Regierung die Absicht haben sollte, eine neue Anleihe aufzurichten, würde diese dazu bestimmt sein, die früheren höher vergünstigten Anleihen zu konvertieren. Er habe aber auch gehört, daß die Regierung im gegenwärtigen Augenblick solche Absichten habe.

#### Die Rechnung für die Gefangenenaufpflage.

Die „Petersburger Telegraphen-Agentur“ erfaßt aus sicherer Quelle, daß die russische und die japanische Regierung baldmöglichst nach dem Austausch der Gefangenen gegenseitig die Rechnungen über ihre Ausgaben für die Verpflegung der Gefangenen von dem Tage der Gefangenennahme bis zu deren Tode oder Austausch vorlegen werden. Russland zahlt an Japan den Unterschied zwischen den tatsächlich von Russland und von Japan für den gedachten Zweck verausgabten Summen.

#### Das Japanische Publikum

kennt die Einzelheiten des Friedensvertrages noch nicht, aber vielfach ist man überzeugt, daß Japan wesentliche Zugeständnisse gemacht hat. Die Radikalen meinen, ein Stabineustausch werde unvermeidlich. Das Publikum empfindet natürlich Erleichterung, aber keine eigentliche Freude über den Friedensschluß.

#### Die Erneuerung des englisch-japanischen Bündnisses.

Dem Reuterschen Bureau zufolge wurde in London am 12. August ein neuer Vertrag zwischen England und Japan durch den Minister des Auswärtigen, Lansdowne, und dem japanischen Gesandten in London, Hayashi, unterzeichnet. Die Einzelheiten werden noch nicht veröffentlicht, aber es darf behauptet werden, daß das Abkommen von weitgehender Bedeutung ist. Es bietet gegenseitige Garantien für den Schutz der britischen und japanischen Interessen, selbst wenn beide Vertragsmächte nur von einer einzelnen feindlichen Macht bedroht sind und sichert die Aufrechterhaltung des Status quo im fernen Osten.

#### (Telegramme)

**Portsmouth, 1. September.** Witte bei Nomura, das Datum der Unterzeichnung des Friedensvertrages festzulegen, da er am 12. September abzureisen beabsichtige.

#### Die Unruhen in Russland.

Aus Tiflis, 31. August, meldet die Petersb. Tel.-Ag.: Die Lage in Schuscha und in den umliegenden Dörfern ist kritisch. Die Stadt wird von Tataren, die stark bewaffnet sind, belagert. Die Armenier werden von den Tataren niedergemacht. Heute Nachmittag wurde die telegraphische Verbindung mit Schuscha durchschnitten.

#### Politische Tages-Uebericht.

\* Wiesbaden, 1. September 1905.

#### Deutsch-Südwest-Afrika.

Mit den Woermann-Dampfern „Eduard Woermann“ und „Megandra Woermann“ ging gestern ein Truppen- und Pferdetransport, bestehend aus 70 Offizieren, Sanitätsoffizieren und Beamten, 750 Mann und 500 Pferden von Homburg nach Südwestafrika ab. Die Verabschiedung erfolgte Mittags in üblicher Weise durch den Befehlshabenden General von Versen. Die Schiffe verließen Nachmittags 3.30 Uhr den Hafen.

#### Die Unruhen in Deutsch-Südwest-Afrika.



Der Aufstand in unserem südwestafrikanischen Schutzbereich hat auch nach unsrern ostafrikanischen Besitzungen übergriffen; es scheint, als ob man auch hier den Aufstand von langer Hand vorbereitet hätte. Es mußten bereits aus der Heimat Hilfstruppen gesandt werden, da die einheimische Schutztruppe den Anforderungen nicht gewachsen war. Die aufständische Bewegung hat fast das ganze Schutzbereich erfaßt, so daß leider zu erwarten ist, daß auch hier die völlige Niederwerfung der Rebellen längere Zeit in Anspruch nehmen wird.

#### Die Reichssteuerreform.

Der Staatssekretär des Reichsschatzamtes, Freiherr von Stengel, ist gestern von seinem Urlaub zurückgekehrt. Die Frage der sogenannten Reichs-Steuerreform wird nunmehr in das entscheidende Stadium eintreten. Es bestätigt sich, daß noch dem im Reichsschatzamt ausgearbeiteten Steuerentwurf auch eine Tabaksteuervorlage gehört, die aber im Gesetz zu anderen Mittheilungen nur bestimmt sein soll, den Verbrauch, insbesondere auch den Cigarettentabak, stärker heranzuziehen.

#### Die Abfahrt der englischen Flotte

von der Swinemünder Rheebe fand gestern Nachmittag 3 Uhr 15 Min. statt, nachdem die Torpedobootezerstörer mit dem Flaggschiff Saphir bereits um 2 Uhr vorausgegangen waren. Auf der Reise zwischen hier und Neufahrwasser finden strategische Manöver statt. Die gesammte Flotte umschiffte in weitem Bogen die Oderdünen und schlug dann einen Nordkurs ein. Die bisher bei der Flotte befindlichen englischen Kohlendampfer wurden nach ihrer Entsezung nach England entlassen. Die Flotte hatte in den letzten Stunden auf der hiesigen Rheebe wegen Sturmes einen schweren Stand. Der Flottenchef ordnete deshalb eine doppelte Verankerung der Schiffe an.

#### Der Friede im Baugewerbe.

Aus Essen o. d. Ruhr wird der B. Btg. mitgetheilt: Das Friedensprotokoll und der Arbeitsvertrag für das Bau-gewerbe in Rheinland und Westfalen wurde gestern Abend von dem Vorstand des Arbeitgeberbundes und von den Vertretern der beiden Bauarbeiterorganisationen unterzeichnet.

#### Deutschland.

\* Eichstädt, 1. September. Bischof Leonrod ist gefährlich erkrankt.



**Cholerasäule.** Die Hamburger Polizeibehörde teilte folgendes mit: Am 28. August wurde ein an Lungenentzündung erkrankter russischer Auswanderer in das Krankenhaus St. Georg überführt, wo er am 29. August starb. Er war am 27. August aus Russland mit der Bahn in Hamburg angekommen und in den Auswandererbahnen untergebracht worden. Bei der Sektion der Leiche fanden sich Anzeichen von Vorhandensein der Cholera. Die weitere bakteriologische Untersuchung bestätigte diese Diagnose. Alle erforderlichen Sicherheitsmaßregeln sind getroffen; die mit dem Mann in Berührung gekommenen Auswanderer, die sämtlich gesund sind, wurden bis auf weiteres in der Quarantäneanstalt Großen bei Cuxhaven abgefordert. Weitere Erkrankungen sind nicht vorgekommen. Anlaß zur Beunruhigung liegt nicht vor. — Ferner wird uns aus Danzig gemeldet: Die Erkrankung des Schiffers Mireki aus Thorn ist in Neuhofen bakteriologisch als Cholera festgestellt worden, desgleichen diejenige des zweiten erkrankten Flößers in Einlage. Der erste in Einlage erkrankte Flößer ist gestern Abend gestorben. — Aus Marienwerder, 31. August wird berichtet: Bei der in Kulin verstorbenen Reismutterfrau ist Cholera festgestellt worden. Außer bei dieser Frau ist in Kulin auch bei zwei Kindern aus demselben Hause Cholera festgestellt worden.

Aus Lemberg, 1. September wird uns telegraphiert: Das Umlaufblatt meldet, daß in der Vorstadt Baden von Note-dava Bezirk Mühlau, zwischen dem 23. und dem 30. August mehrere Personen unter choleraähnlichen Symptomen erkranken. In der Familie eines Flusshüfflers, der im Weichselgebiete in Preußen gearbeitet hatte und der erst kürzlich heimgekehrt war, sind drei Personen erkrankt; von diesen ist eine genesen und zwei sind gestorben. Zu gleicher Zeit ist in demselben Orte ein wandernder Uhrmacher, welcher in der Familie des Flusshüfflers verlehrt, erkrankt und gestorben. Weitere Erkrankungen sind

nicht vorgekommen. Die bakteriologische Untersuchung ist noch nicht beendet. Hofrat Dr. Merunewig begab sich an Ort und Stelle, um den Thaftbestand festzustellen und erforderlichenfalls gezielte Maßnahmen zu treffen.

Das Kriegsgericht der 10. Division hatte, wie uns gesagt wird, den Musketier Wehfelder vom 50. Infanterie-Regiment wegen thörichtlichen Angriffes gegen Tonga zu 2 Jahren Gefängnis verurtheilt, weil er einen Gegner einen Schlag vor die Brust verlegt hatte. Der Angeklagte behauptet, daß der Schlag ohne Absicht versehentlich erfolgt sei. Das Oberkriegsgericht hob nun das Urteil auf und sprach Wehfelder frei.

**Raubmord.** Man meldet aus Dortmund, 31. August: Gestern wurde die Witwe Palmitrom in ihrer Wohnung mit einer knallenden Wunde am Kopf tot aufgefunden. Leider ist Leiche lag ein Waschlaken, mit dem die That ausgeführt wurde. Es liegt Raubmord vor.

**Hamiliendrama.** Man meldet uns aus Berlin, 31. August: In einem Vorort hat der Maler Utze aus Lichtenberg und seinen sechsjährigen Sohn aus unbekannten Gründen getötet.

**Einbruch.** Im Hause Mohrenstraße 37 a zu Berlin ist bei der Konfettionsfirma Simon Westmann gestern Nacht ein Einbruch verübt worden, bei dem den Dieben Waaren im wahren Wert von 20.000 M. in die Hände fielen. Der Dieb ist durch Versicherung gedeckt. Von den Thätern fehlt Spur.

**Liebvolle Ehemänner.** Man meldet uns aus Budapest, 31. August: In den Ortsteilen Vic hol, Oberse und Peterwiesbach wurde eine Haussperre aufgestellt. Die Frauen bezweckten damit, alte Versicherungsbeträge zu erheben oder neue Ehen mit dem früheren Liebhaber einzugehen. Zahlreiche Frauen wurden verhaftet und eine Wende Leichen ausgegraben.

**Im Bahnhof.** Aus Bautzen, 31. August wird uns gesagt: Der Glasermeister Lingel in Camenz hat Nachts seine Frau mit vier Kinder und Schwiegermutter mit einem Veile erschlagen und dann das Haus angezündet. Der Thäter ist gefangen.

**Unfall auf See.** Man meldet uns: In Bola stiegen in der letzten Nacht beim Manöveren das Torpedoboot 38 und ein Torpedojäger zusammen. Die Mannschaft wurde bis auf Matrosen getötet.

**Winter in den Bergen.** Aus Salzburg berichtet ein Telegramm: Der gestrige Wettersturm brachte auf den Bergen in den Neuschnee und empfindliche Kälte, die die Ficht der Höhe in der Umgebung, im Salzammergut und Tirol verholzte. Insolge Gewissensgängen stirbt Wild starb in Münster des Schloßgarten Boden. Seine Wildschäferin ist ebenfalls schwer erkrankt.

**Vermächtnis.** Der Bundesuniversität in Rostock ist vor kurzem in Freiburg i. B. verstorbener Professor Dr. Rosse ein Vermächtnis von 20.000 M. ausgeschrieben, dessen Nutzen dem Universitätstronnenhaus zufließen soll.

**Schiffuntergang.** Der mit Kohlenladung nach New York bestimmte Dampfer Beonic hatte an der Küste Florida einen Unwetter zu bestehen, sobald bei einer gewaltigen Sturzflut die Ladung überging und das Schiff sank. 20 Mann von der Besatzung ertranken. Zwei retteten sich auf einem Boot nach Spanien.



#### Aus der Umgegend.

+ Döpheim, 30. August. Neben die heute unter dem Dach des Herrn Beigeordneten Wintermeier stattgefundenen Feiern in der Stadtkirche ist folgendes zu berichten: 1. Baugesuch des Ziegelseitlers Wilhelm Linnefsoh betreffend Errichtung eines Maschinen- und Kesselhauses nebst 40 m. hohem Kamin. Wegen Unvollständigkeit der Baupläne wird das Gut zurückerwiesen. 2. Der Wegebaumeister Joachim Stein will bei seiner erworbenen Hofstätte an der Dörrgasse 15 ein Schuppenhaus errichten. Hiergegen sind Bedenken nicht zu erheben. Desgleichen beachtigen die Erben Phil. Christ. Dörr an der Hofstätte Hömergasse 13 aus dem bestehenden Schuppen ein Schuppenhaus und Wirtschaft für eine Schweineställe herzustellen. Auch hiergegen ist nichts einzuwerden. 4. Gegen den Entwurf zur Genehmigungsurkunde für die elektrische Straßenbahn Wiesbaden-Döpheim ist nichts einzuwenden. 5. Die Beleger der Albrecht- und Wilhelmstraße suchen um Errichtung einer Taverne an Ende der beiden Straßen nach. Dieses wird stattgegeben. 6. Der Verlauf der Kiesgrube auf der Seite an Herrn Stadtrath Weil wird von höherer Behörde als zu fruchtbar, sowie der Preis als zu niedrig angesehen. Da Herr Weil nur als Interessent in Betracht kommen kann, derselbe wird die Hälfte der Kosten zu der Straßenanlage daselbst tragen. 7. Da die Einwendungen als nicht stichhaltig angesehen werden, so ist der Kostenvoranschlag über den vollen Aufbau der Wiesbadenstraße mit einem Kostenaufwand von 12000 M. bekannt. Kenntnis und soll der Gemeindevertretung zur Genehmigung vorgelegt werden. 8. Die Versteigerung des Birmetrood zum 1. Jahr mit einem Erlös von 20.80 M. wird genehmigt.

+ Biebrich, 1. September. In seiner vorgebrachten Begründung hat der Magistrat u. a. folgende Bemerkungen zu besonderen Bedingungen auf Genehmigung begnügt: a) des Wirtshauses Herrn Hermann Würfel zu Wiesbaden um Errichtung eines Wohnhauses an der Heppenheimerstraße; b) des Herrn Moritz Stiller zu Wiesbaden um Errichtung eines Wohnhauses auf seinem Grundstück am Cherny-Skerweg; c) der Herren Goeders und Schleicher zu Wiesbaden um Errichtung eines Wohnhauses an der Ende der Wald- und Baumstraße. Dagegen wird das Baugesuch der Herren Heilmann und Engel dahier zur Errichtung eines Wohngebäudes auf ihrem Grundstück an der verlängerten Hubertusstraße auf Grund der §§ 1 und 2 des Statuts abgelehnt. — 2. Der Gleiserbeiten an dem Wohnhausneubau wurde, da die Firma Hener u. Cie. auf die Verlängerung verzichtet hat, dem Gleisermeister Herrn Fritz Stoll übertragen. — Der Plan für den Wohnhausneubau zu Station 100 (Albinbadhof) liegt zwei Wochen lang zur Einsicht in der Rathaus offengelegt. Es handelt sich hierbei selbstredend darum, um den Güterbahnhof, denn der Personentreffpunkt wird ja künftig im genannten Bahnhof eingehen.

\* Mainz, 31. August. Ein fremder Schlosser erbot sich auf dem Friedhof hinter der Kapelle in einer Grube, in nebenliegenden Tüncherarbeiten ausgeführt werden. Er hatte die Kleider benötigt, indem der Tüncher sich vorübergehend entzündet. Der Anlogeschütze, von einem Passanten darauf aufmerksam gemacht, schnitt ihn rechtzeitig ab und brachte den Mann ins Spital.

Mainz, 31. Aug. Der 51 Jahre alte Weingutsbesitzer aus Oppenheim wurde heute Nachmittag in einem Hause des Haubtbohnhofes erschossen aufgefunden.

Muringen, 31. August. Die Neppelernte fällt hier wieder aus wie man allgemein erwartet hatte. Durch die anstehende Dürre sind die meisten Früchte abgefallen. Die Folge ist nun, daß der "Neue" noch höher im Preise steigen wird, als die sogenannten Neppelweinbrüder gewiß keine freudige Nachricht. Die Birn- und Zwetschenbäume sind dagegen schwer beladen. Unjere Kirche, welche nächsten Sonntag, 1. und Montag 4. September stattfindet, wird uns wohl wieder einen großen Menschenstrom zu führen, zumal unter idyllisch gezeichneten Dörfern durch seinen vorzüglichen Apfelwein bekannt

Braunbach, 31. August. Die Traubenzüge schreitet jetzt voran, sodaß die Weinberge bald geschlossen werden müssen. Einzelne Distrikte sind bereits geschlossen. Das Betreten ist nur noch den Weinbergbesitzern erlaubt. Das Wasser aus den neu entzündenden Quellen der Wasserleitung ist, ebenso wie das Wasser aus dem vorhandenen Reservoir, einer bakteriologischen Untersuchung unterworfen worden. Befeuert wurde dieselbe durch das chemisch-technische und hygienische Institut von Dr. Popp und Dr. Becker in Frankfurt. Die Untersuchung hat ein brauchbares Wasser ergeben. Es steht daher dem Abschluß der Quellen an die Leitung nichts mehr entgegen, zumal auch die bereits erfolgte chemische Untersuchung des Wassers ein sehr gutes Resultat ergab. Eine ebenfalls vorgenommene Untersuchung des Wassers aus dem Edelholzbrunnen ergab ein vollkommen leimfreies Wasser. Nach diesen ersten Resultaten kann das Wasser unbeschadet auch ungestört zu statten. Die nötigsten Weinbergsarbeiten werden sofort bearbeitet, da der Abschluß der Weinberge bevorsteht.

Gaub, 31. August. Laut Beschuß des Herbstausschusses werden die Weinberge vom Samstag, 2. September, Abends 7 Uhr ab geschlossen.

Holzhausen-Haide, 30. August. Auch das heutige in unmittelbarer Nähe unseres Ortes zwischen dem 117. und 118. Regiments-Regiment stützgebundene Gefecht war äußerst heftig. Die 118er welche von Lautenselben und Umgegend her, setzten sich vor unseren drei eingegraben. Das 117. Regiment verstärkt durch die Wiedricher Unteroffizierschule kam in wehrlicher Richtung. Es entstand zunächst ein heftiger Artilleriekampf. Gegen 1 Uhr Nachmittags wurden die 118er umzingelt. Das Gefecht wurde dann abgebrochen.

Limburg, 31. August. Die seit einiger Zeit hier herrschende große Fleischverarbeitung nimmt täglich größere Dimensionen an. Es kosten hier jetzt: Schweinefleisch 80-90 & Rindfleisch 90 & bis 1 & pro Pfund, ebenso das Rindfleisch 90 & Leber- und Blutwurst 80 &. Auch die Eier kosten in die Höhe, z. B. kostet hier das Stück 8-9 &

Höchst, 31. August. In seiner Wohnung Brünningstraße 17 wurde gestern der 25 Jahre alte Chemiker Dr. Alfred Müller tot aufgefunden. Derselbe hatte seinem Leben durch Selbstmord genommen. Das Motiv der That ist, nach dem Höchst. Kreis, nicht bekannt. In einem hinterlassenen Briefe an seinen Vermieter gab der Verstorbene die Ordre, eine Dame, die antreffen würde, zu ihm zu lassen. Die Dame kam und fand den Mörder tot.

## Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Die Sonnenfinsternis am 30. August. Wir sind heute in die Lage, Zeichnungen nach photographischen Aufnahmen der Sonnenfinsternis zu veröffentlichen. Die Bilder zeigen den Verlauf des schönen Schauspiels, wie man es in Deutschland



beobachten konnte. Im nächsten Stadium war die Sonne ca. 1/3 bedekt. Interessant waren die Sonnenflecken, die während der Sonnenfinsternis beobachtet wurden und die auf unseren Bildern deutlich zu sehen sind. Hoffentlich ist es auch den Experimenten nach der Totalitätszone gelungen, zahlreiche Aufnahmen zu machen.



\* Wiesbaden, 1. September 1905.

### Die Augenklinik für Arme.

Es wird uns geschrieben: Die Anstalt versendet soeben ihren 49. Jahresbericht, dem wir nachstehend entnehmen: Das Jahr 1904 war der Weiterführung des im vergangenen Jahr begonnenen Neubaues gewidmet. Mit aufrichtigem Dank gedenkt der Bericht aller derer, welche zur Vollendung des Werkes beigetragen haben. Ein Verdienst der gütigen Spender und der zum Theil recht namhaften Beiträge zum Neubau, worunter deren drei zu 200 M. und darüber, zwölf zu 1000 M., vier zu 500 M., zwei zu 300 M., sechzehn zu 200 M., einer zu 150 M., einundvierzig zu 100 M., einer zu 60 M., neun zu 50 M., und fünfzig Beiträge unter 50 M., ist dem Bericht beigelegt. Ferner wurde durch die von Herrn Oberpräsident von Windheim bewilligte Stiftung im Regierungsbezirk Wiesbaden der Betrag von 20 317,62 M. erzielt. Allein diese Spenden summt dem angekündigten Kapital reichen zur Deckung der Baukosten nicht aus. Die Anstalt war genötigt, ein hypothekarisches Darlehen von 100 000 M. aufzunehmen, woraus ihr eine jährliche Ausgabe an Zinsen und Tilgungssatz von 4000 M. erwächst.

Da sich nun auch die Jahreseinnahmen durch Wegfall der Zinsen des aufgewendeten Kapitals wesentlich vermindern, die Betriebskosten sich aber in der neuen Anstalt bedeutend erhöhen, so ist die finanzielle Lage der Anstalt eine sehr bedrängte geworden. Die Verwaltungskommission will deshalb ihre nächste Sorge darauf richten, jene Schulden abzutragen und für die Ansammlung eines Kapitals zu sorgen, um aus diesem Ertragnish der Anstalt eine von Zufälligkeiten unabhängige Stellung zu verschaffen. Die Anstalt darf eines Tages, aus dem sie die unbedinglichen Verpflegungsgelder, deren Summe sich jährlich auf 5-6000 M. beläuft, zu erheben vermag. Sie muß in die Lage kommen, dem völlig mittellosen Augenfranken, der unmittelbaren Hilfe bedarf, durch Gewährung eines Freibetts den ersten Beistand zu Theil werden zu lassen. Die Anstalt verfügt bis jetzt über 13 Freistellen, d. h. sie kann 13 ganz mittellose Augenfranken auf die Dauer von vier Wochen verpflegen, wozu sie und da noch vereinzelt für ein Jahr gewährte unfundirte Freistellen kommen. Diese Zahl ist nicht ausreichend und die Verwaltungskommission richtet einen warmen Appell an die Wohlthätigkeit ihrer Mitmenschen, besonders derer, die selbst am eigenen Körper gefühlt haben, wie entsetzlich schwer es ist, augenleidend zu sein und die in günstiger Vermögenslage sind, die Anstalt nach allen Kräften zu unterstützen.

Eine jährliche Gabe von 60 M. setzt die Anstalt in den Stand, ein Freibett zu geben für 4 Wochen; der betreffende Geber hat dafür das Recht, für die Freistelle einen Kranken vorzuschlagen. Eine jährliche Gabe von 600 M. ermöglicht der Anstalt, ein Freibett für das ganze Jahr zu errichten. Der Geber hat für Lebzett das Recht, über das Bett zu verfügen, Kranke für dasselbe vorzuschlagen. Das Bett trägt den Namen des Stifters.

Eine einmalige Gabe von 2000 M. die zinstragend angelegt wird, stiftet ein Freibett für jährlich vier Wochen für alle Zeiten. Der Stifter hat das Recht, für seine Lebenszeit jährlich einen Augenfranken für diese Stelle zu präsentieren. Das Freibett trägt den Namen des Stifters.

Eine einmalige Gabe von 20 000 M. setzt die Anstalt in den Stand, ein Freibett für das ganze Jahr zu errichten. Das Bett trägt den Namen des Stifters, der gleichzeitig auf einer Marmortafel in der Vorhalle der Anstalt eingezeichnet wird. Der Stifter hat das Recht, jederzeit über das Bett zu verfügen s.zw. dasselbe mit einem von ihm präsentierten Augenfranken besetzen zu können.

Bei der Errichtung von Testamenten, sonstigen Vermächtnissen, bei frohen Familiereignissen, wenn Herz und Gemüth zu Dank gegen Gott angeregt sind, sollte man auch der armen Augenfranken gedenken. Ganz besonders möchten wir dies denen ans Herz legen, die selbst aus Erblindung gerettet wurden oder der Gefahr der Erblindung glücklich entgangen sind. Mit verhältnismäßig geringen Opfern kann hier so segensreich gewirkt werden.

Eine edle Wohlthäterin der Anstalt, Fräulein Jenny aus Wiesbaden, stiftete durch Zuwendung von 20 000 M. ein Freibett, welches ihren Namen tragen, aber erst nach Ableben einer Zinsempfängerin zur Verfügung stehen wird. Außerdem ließ diese edle Dame dem Freistellenfonds ein Bev. von 4777 M. zufließen.

Die von Fräulein Wirth, Herrn Dreis in Dorch, Frau Dr. Wittmann und Frau Sichel aus Wiesbaden gestifteten Legate im Gesamtbetrage von 1000 M. wurden dem Neuhausfonds zugeführt. Dem im Vorjahr dem Freistellenfonds zugefallenen Legat des Herrn Strub wurde noch ein Restbetrag von 2213 M. zugesetzt.

Die Zinsen des Freistellenfonds fanden im Berichtsjahr zur Verpflegung von 17 mittellosen Augenfranken Verwendung. Außerdem wurden in die Freistelle des John-Goldenberg-Hofs ein armes Mädchen aus Wiesbaden, in die von Fr. Paula Schuster in London gewährte Freistelle eine unbemittelte Frau aus Eisenbach eingewiesen. Aus dem Ertrag des Staatsfonds wurden 12 bedürftige Staarfranken verpflegt und zum Theil mit Staarbrillen versehen.

Die unentgeltlichen Sprechstunden finden täglich Vormittag von 11-1 Uhr, für Krankenfassenglieder von 10-11 Uhr statt.

Die Leistungen der Anstalt im Berichtsjahr sieben denen der früheren Jahre nicht nach. Es wurden 3077 Kranken behandelt; davon waren 861 in die Anstalt aufgenommen mit 23 086 Verpflegungstage, welche Zahl bis jetzt noch nicht erreicht worden war. Die Resultate der Behandlung wa-

ren folgende: Es wurden geheilt 2898, gebessert 357, ungeheilt entlassen 12, unheilbar waren 10, zur einmaligen Consultation erschienen 182, am Schlusse des Jahres blieben in Behandlung 144. Operationen wurden im Ganzen 715 ausgeführt; davon waren 171 Staaroperationen, von welchen 169 guten Erfolg hatten. Die Zahl der Schieloperationen betrug 45, deren Erfolg in allen Fällen ein guter war. Die Operation der künstlichen Bupillenbildung, vorgeschwiegene gegen den grünen Staar gerichtet, wurde 22 mal mit gutem Erfolg vor genommen. Leider wird dabei immer noch die traurige Erfahrung gemacht, daß Kranken, mit grünem Staar behaftet, zu spät in die Behandlung kommen. Die überaus günstigen Resultate, die man gerade in den allerersten Stadien der Erkrankung erzielt, können dann leider nicht mehr erreicht werden.

Zum Schluß noch einige Mitteilungen über die Behandlung der Blepharitis neonatorum (Augenfluss der Neugeborenen) und ihre Erfolge. Die Anzahl derartiger Fälle hat ja seitdem die Prophylaxe (Entfernung einer 2prozentigen Silberlösung unmittelbar nach der Geburt) wie sie Crede empfohlen hat, allgemein eingeführt ist. Gott sei Dank erheblich abgenommen. Immerhin aber kommt die Erkrankung noch oft genug vor. Die überaus günstigen Resultate, die in der Anstalt bei der Behandlung dieser Erkrankung seit mehreren Decennien erzielt wurden, waren für sie maßgebend, die vielfach in der Neuzeit angepriesenen Mittel nicht anzuwenden, sondern dem bewährten Verfahren treu zu bleiben; dasselbe, welches ambulatorisch vorgenommen werden kann, ist in den ärztlichen Mitteilungen des Jahresberichtes ausführlich besprochen. Desgleichen finden sich dort Bemerkungen über die Herkunft der in der Anstalt behandelten Patienten, woraus hervorgeht, daß der Zugang Kranker besonders aus dem Großherzogthum Hessen zugekommen hat. Berücksichtigt fällt wohl die überwiegende Mehrzahl der Patienten auf die ältere Landbevölkerung.

Möchten weite Kreise durch thatkräftige Unterstützung diesem seit 50 Jahren bewährten Wohlthätigkeitsinstitut die Möglichkeit sichern, seine legendre Thätigkeit in gewohnter Weise fortführen zu können.

### Nachklänge zum Pfaffendorfer Gesangswettstreit.

Vor kurzem schilderte unser "Momentograph" unter der Überschrift „Ein verschwundener Ehrenpreis und der geprüfte Componist“ die Folgen eines Gesangswettstreits. Jetzt erfahren wir nun, daß es sich um den Gesangswettstreit in Pfaffendorf handelt. Es scheint übrigens dort rechtnett herzugegangen zu sein, wie aus den uns zugehenden Nachrichten über den Gang des Wettbewerbs in Pfaffendorf ersichtlich ist. Ein Teilnehmer schreibt uns hierüber Folgendes:

Alles anderes übergehend, will ich mit dem eigentlichen Objekt, dem Wettkampf beginnen. Laut mir vorliegendem Programm sollte der Wettkampf für die einzelnen Klassen wie folgt stattfinden: halb 3 Uhr Wettklingen der 1. Klasse (Landvereine) im Hotel-Restaurant "Kilian" (F. Tröll); 4 Uhr: Wettklingen der 2. Klasse (Landvereine) im Hotel-Restaurant "Reichskrone" (P. Beyer); 5 Uhr: Wettklingen der 1. und 2. Städtekasse im Hotel "Rheinhof" (M. Baum). Nun läßt die Eintheilung an und für sich nichts zu wünschen übrig, sofern das Wortlein "ewig" nicht wäre. Die 1. und 2. Städtekasse sollte, wie angeführt, in dem Hotel "Rheinhof" singen. Es war auf dem Delegirtenloge ausdrücklich versichert worden, daß nur in Sälen gesungen werden sollte. Doch welcher Unblick bot sich den Sängern, als sie sich des Nachmittags ihren "Saal" betrachteten. Ein Musikpavillon in dem von dem Rhein und der Kirche begrenzten Restaurantgarten des Hotels war der angebliche Saal. In demselben Hotel fand zu gleicher Zeit in einem entgegengesetzten Saal, worin sehr gut das Konkurrenzsingen hätte abhalten können, Tanzmusik statt. Das war der der 1. und 2. Städtekasse zugewiesene Saal. ½ ½ Uhr versammelten sich die Vereine, um der Dinge zu harren, die da kommen sollten. Um 5 Uhr sollte der Wettkampf beginnen. Es wurde ½ ½ Uhr 6 Uhr, ja es wurde ½ 7 Uhr. Noch war kein Preisrichterkollegium anwesend. Endlich gegen 7 Uhr konnte der "Lan" beginnen. Der Leiter fragt: "Wie kann das möglich sein?" O sehr gut, und zwar aus einem einfachen Grunde. Auf diesem Wettkampfe waren nämlich sage und schreibe nur drei Preisrichter anwesend. Nun wäre die Sache wohl gegangen, wenn die sämtlichen wettstreitenden Vereine in einem Raum, oder aber mindestens eine Abtheilung morgens und die beiden anderen des Nachmittags gesungen hätten. So aber war es von den Herren Preisrichtern zu viel verlangt, die Reihefolge der Zeit genau einzuhalten, umso mehr, als auch noch einige Differenzen in den beiden Landesklassen stattgefunden hatten. Darauf war jedoch nichts zu ändern, weil daß alles das Arrangement des Obmanns des Preisrichterkollegiums, eines Herrn aus Koblenz, welcher auch sämtliche Preisbörsen komponirt hatte, war.

Als nun der erste Verein der 2. Städtekasse (Koblenz) anfangen begann und im besten piano war, erklang plötzlich hell und durchdringend das Geläute der direkt nebenan befindlichen Kirche. Unter diesen Umständen mußte man sich wundern, doch der Chor sich überhaupt dienen. Der zweite Verein (Kanau) hatte mit dem Geläute der Schiffsglocken zu thun. Bei dem dritten Verein (Wiesbaden) aber trat ein Regen ein. Die Herren Preisrichter hatten infolgedessen in erster Linie ihre Neberröde anzuziehen, sowie die Regenschirme aufzuspannen. Dann hatte man erst ein wenig Zeit, sich um den übrigen Verein zu kümmern. Dazu noch das Umherlaufen des vor dem Regen Schuh suchenden Publikums auf dem knatternden Rasen, mit welchem die Wege bestreut worden waren, ferner das Schreien der Kinder, die Störung durch die im anstoßenden Saale befindliche Tanzmusik und dergl. mehr. Das war der erste Tag.

Am zweiten Tage wurde der Wettkampf noch interessanter. Um 3 Uhr begann das Ehrenpreisringen der 1. und 2. Städtekassen im Hotel-Restaurant "Kilian". Gott sei Dank, jetzt wenigstens einen Saal. Wer jemals einen Wettkampf mitgemacht hat, der weiß den Unterschied zwischen Singen im freien und in einem geschlossenen Raum zu würdigen. Wiesbaden leistete, was Tonhaltung und Ausführung anbelangt, Vorzügliches. Das wurde auch von Seiten zweier im Subhörertheum anwesenden Preisrichter und Komponisten anerkannt. Die Preisverkündigung des Ehrenpreisringens sollte erst nach dem um 6 Uhr stattfindenden Ehrenwettbewingen erfolgen. Die Vereine müßten sich daher also gedulden, zumal eine Kopie der Werthungen nicht verbreitigt wurde, sondern sämtliche Werthungen in Händen des festgebundenen Vereins verblieben. Auch dieses lehrt Ehrenwettbewerben, an welchem sämtliche Vereine, ob preisgekrönt oder nicht, teilnehmen konnten, ging unter den üblichen Umständen vor sich. Dazu: ebenfalls der Garten des Hotel "Rheinhof". Danach Abfingen des gleichen Liebes als Wettbewerb unter Leitung des Komponisten Herrn Musikdirektors . . . Es folgte Ansprache

eines amerikanischen Preisträters (Freund des Komponisten) über deutsches Volkslied, deutsche Einigkeit usw. Nach 7 Uhr war Preisverkündigung der beiden Ehrenpreisen. Allgemeine Spannung lag auf aller Bühnen. Was kommt jetzt? Klingelgejähre, allgemeine Stille. In der ersten Städteklasse befandt in dem Ehrenpreisringen (3 Uhr) Werdingen den Preis zuerkannt; in der zweiten Städteklasse müssen laut Verkündigungen Koblenz und Hanau, trotzdem beide Vereine im Singen um  $\frac{1}{2}$  Ton gefallen waren, um den — wie ausdrücklich ausgetragen wurde — ersten Ehrenpreis losen. Der Verein, welcher Los 1 mitzog, sollte den 2. Ehrenpreis erhalten, obwohl in seiner Beziehung etwas davon in den Bedingungen enthalten war, noch auf irgend eine Art und Weise etwas derartiges bekannt gemacht wurde. Das ging doch über die Hutschur. Sollten sich denn die Wiesbadener Alles gefallen lassen? Das ging nicht. Sie legten Protest ein, batzen um ein Schiedsgericht und legten bis zu dessen Entscheidung Beschlag auf die beiden Ehrenpreise. Ein lautes Bravo von Seiten des Publikums lobte diesen Entschluss. Damit war diese Angelegenheit für die Wiesbadener vorläufig erledigt. Doch kaum abgetreten, begann ein wütiges Lärmen und Schreien. Bonn und einige Landvereine hatten die Preisträterbühne gestürmt und machten nun dem Obmann des Kollegiums energische Vorhaltungen über dessen Thun. Dass es dabei nicht so glatt abging, konnte man ja im "Wiesbadener General-Anzeiger" lesen. Unsern Wiesbadener sei es liebend nachgesagt, sie beteiligten sich nicht an der Aktion, sondern verliehen dieses bunte Durcheinander. Auf zum Schiedsgericht — hielt es. Nebenbei sei noch bemerkt, dass während des Tumultes auch noch die so mühsam notierten Werbungen zu Grunde gingen. In Stücke zerrissen, flogen sie unter das Publikum. Wer es gethan hat, Niemand weiß es. Sie sind eben fort. Doch zur Sache. Das Schiedsgericht akzeptierte denn auch in 1½ stündiger Verhandlung die Forderung der Wiesbadener, während Bonn den Klageweg einschlägt. Jetzt kommt das Beste. Ms. Wiesbaden seinen so souveränen Preis beansprucht, wird ihm von dem Obmann des Gesamtstiftung die Mittheilung dass die Preise bereits schriftlich sind. Der Leiter staunt? Ja, es ist leider so. Während dem sich das Schiedsgericht bemühte, mit den Vertretern der Vereine die Angelegenheiten zu regeln, hatte ein Herr nichts Eiligeres zu thun, als ohne Genehmigung des Schiedsgerichtes die Preisträterteilung vorzunehmen. Selbstverständlich verbüsteten sich die betr. Vereine schleunigst damit. Dass dem Hauptmator von allen Seiten keine Vorbeden wurden, kann man sich denken. Doch fort ist fort und hin ist hin. Aber es ist noch nicht alle Tage Abend. Das Weiterste folgt noch nach.

Dieses ist der wahrheitsgetreue Verlauf des großen Wetstreites zu Pfeffendorf, so geschehen am 20. und 21. August im Jahre des Heils 1905. Zum Schluss sei noch mitgeteilt, dass es dem betr. Herrn Preisträter gelegentlich des Begegnungswetstreites zu Köln-Lindenthal beinahe ebenso ergangen wäre.

J. B.

\* Zur Fleischnot. Die Stadt Frankfurt hat sich an die größten preußischen Städte mit der Frage gewandt, ob sie bereit seien, gemeinsam mit Frankfurt Maßregeln zur Einberufung der Fleischnot zu treffen. — Ein Telegramm meldet uns, dass eine Interpellation in der Magdeburg Stadtvorordnetenversammlung über die Fleischtheuerung Oberbürgermeister Schneider dieselbe dahin beantwortet habe: Magdeburg werde sich dem von Frankfurt angeregten Vorgehen, gemeinsame Einberufungsmaßregeln zu schaffen, anschließen. Es scheint demnach eine gemeinsame Städteaktion gegen die Fleischnot mit Bestimmtheit in Nähe zu erwarten zu sein. — Wie wir erfahren, sind dem Wiesbadener Magistrat solche Vorschläge bis jetzt nicht zugegangen. Auch ohne die von auswärts kommende Anregung hat der Magistrat die Klagen der Einwohner als nicht unberechtigter erkannt u. sich auch sofort im Sinne der Stadtverordneten und der Einwohner zu Abwehrmaßregeln gegen die Fleischnot entschlossen. Die in der letzten Stadtverordneten-Versammlung gefassten Beschlüsse sollen heute oder morgen an den Landwirtschaftsminister abgehen. Hoffentlich helfen alle die berechtigten Klagen etwas.

\* Zur Kaiserparade. Von zuständiger Seite wird uns folgendes mitgeteilt: Ein frühes Dinausfahren zur Parade ist angerathen, da unterwegs bei jedem Riesenvorlehrer erstaunungsgemäß immer Störungen eintreten, weshalb mit dem 1½fachen der gewöhnlichen Fahrzeit zu rechnen ist. Die Plätze auf der offiziellen Tribüne müssen bis 340 Uhr eingenommen sein, die Parade beginnt um 9 Uhr. Das Rauchen auf der Tribüne ist wegen der Feuergefahr politisch verboten. Die auf der Tribüne stationirten Unteroffiziere haben dasselbe die Ordnung zu überwachen, vor allem auch das Stehen in den Gängen oder gar auf den Bänken zu verbieten, da die Tribüne nur nummerierte Sitzplätze hat. Für diejenigen Tribünenbesucher, welche Sitzstellen nicht geleistet bekommen, empfiehlt sich die Mithnahme eines Blaids, da die Sitzbänke oft mal durch Tau feucht sind; ein vorheriges Uebergießen der jüngsten mit Stoff ist daher auch nicht angängig. Toiletten für Damen und Herren befinden sich in ausreichender Zahl an der Rückseite der Tribüne. Die Aufseherinnen sind mit Röhrengewehr, Büsten etc. versehen. — Die Parade dauert ca. 3½ Stunden und schließt mit dem zweiten Vorbeimarsch. Danach pflegt der Kaiser die Generalität und die Kommandeure vor der Tribüne um sich zu versammeln zur Abhaltung der Kritik welche etwa 10 Minuten in Anspruch nimmt. — Die Höflichkeit gebietet schon dass die Tribünenbesucher ihre Blaide erst nach Abreiten des Kaisers verlassen, zumal vor dem Abritt des Kaisers kein Wagen wegfahren darf, wenigstens nicht auf dem Weg, welchen der Kaiser mit der Fahnenkompanie nimmt, also in der Richtung auf Domburg.

\* Patentwesen. Auf das im vergangenen Jahre ertheilte deutsche Reichspatent Nr. 157307 Verfahren zur Herstellung eisenthaliger Packwagen, wurden dem Apotheker und Chemiker Carl Aufsberg, Vorstrasse 15, hier, nun auch Patente für England, Frankreich, Belgien, Österreich und Ungarn ertheilt.

\* Kongress für kaufmännisches Unterrichtswesen. Wir teilten bereits vor kurzem mit, dass in der Zeit vom 5. bis 9. Sept. in Wiesbaden der 5. Kongress des Verbandes für das kaufmännische Unterrichtswesen statt. Es finden u. a. verschiedene Abtheilungssitzungen statt, in denen fachwissenschaftliche Vorträge gehalten werden. Am 7. September Vormittags 9 Uhr beginnt im Festsaale des Rathauses die Hauptversammlung. Auch hier werden von namhaften Rednern wieder mehrere fachwissenschaftliche Themen erörtert. Das Programm ist im Übrigen ein sehr umfangreiches.

\* Lehrerinnenausstellung für Nassau. Wegen der Schanze findet die nächste Monatsversammlung erst Sonntag den 23. September statt. Die Oktoberversammlung fällt aus.

Die Liebe und der Haushalt. Heute Morgen in aller Frühe kam es in der Schwalbacherstraße zu einem heftigen Wortwechsel. Ein trug der frühen Morgensstunde schon bekrüppelter "Arbeiter" ging mit einer weiblichen Person die Straße entlang. Ein anderer "Arbeiter" fand auch Gefallen an der Begleiterin seines Kollegen und glaubte durch allerlei Wünschen deren Aufmerksamkeit auf sich lenken zu können. Da kam er aber schön an. Sein Rivale, wenig erbaut von den Annäherungsversuchen des Liebhabers, fiel über ihn her und suchte mit den Fäusten die Gefühle seines Kumpans für seine Begleiterin zu föhlen. In dieser "Arbeit" wurde der Arbeiter diesmal jedoch durch das Treffen eines Schuhmannes gestört. Dieser brachte den Mann zum Polizeirevier.

\* Turngesellschaft. Der Drudelsfelderbold erlaubte sich gestern aus der Turngesellschaft den Turnverein zu machen. Wie wir bereits gestern mitteilten, handelt es sich um eine Gruppe älterer diesjährigen Preisträger. Es findet dieserhalb Samstag, 2. September Abends 9 Uhr in der Turnhalle der Turngesellschaft ein allgemeiner Singfommers statt, zu dem die Beteiligung aller Mitglieder, namentlich auch der älteren, erwünscht ist. Es ist daher Sorge getragen, dass sich der Abend zu einem gemütlichen Unterhaltungsbabend gestalten wird.

\* Die Divisionsmanöver zwischen der 49. und 50. Infanterie-Brigade beginnen heute Freitag. Sie nehmen auf dem Einrich bei Laufenselden ihren Anfang und dehnen sich bis nach Wiesbaden aus. In Kemel a. d. H. wird am 31. August ein Proviantamt und eine Feldbäckerei errichtet.

\* Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden ist neuerdings zugelassen und mit einer öffentlichen Sprechstelle versehen: Pohl (Unterlahnkreis). Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminuten Gespräch beträgt 25 Pf.

\* Über den neuen Fernsprecher ohne Kurbel und Batterie der seit einigen Wochen schon in verschiedenen Städten im Gebrauch ist, und demnächst wohl auch bei uns eingeführt werden soll, schreiben Berliner Blätter: Das neue System, nach dem das gesuchte Berliner Fernsprechnetz einheitlich umgebaut wird, unterscheidet sich von der bisherigen Einrichtung vor allem dadurch, dass der Strom, der sowohl zum Sprechen wie zum Hören notwendig ist, bei der Vermittlungsanstalt erzeugt wird. Es ist das sogenannte Centralbatterie- und Centralmagnetophon-System. Bei den künftigen Apparaten wird am meisten in die Augen fallend, dass die Kurbel zur Betätigung des Induktors beim Ansetzen vollständig fehlt. Man hat lediglich den Hörer von dem Haken abzunehmen. Es wird dadurch ein Strom eingeschaltet, der vom Amt ausgeht und dort eine kleine Glühlampe in Tätigkeit setzt. Durch Auf- und Abheben des Hakens kann man bei dem Amt Gläsernde Signale hervorrufen. Die kleine Lampe erleichtert die Beaufsichtigung der Anschlüsse beim Amt ungemein. Die Gehälfte hat fortwährend vor Augen, welche Stellen noch sprechen. Das zeitraubende und für den Theilnehmer lästige Anfragen "Sind Sie fertig?" soll ganz wegfallen. Auch das Aussetzen der andern Amt und der Theilnehmer erfolgt vom Amt aus mit einem dort gemeinsam zur Verfügung stehenden Strom. Ebenso wird der Sprechstrom vom Amt den einzelnen Leitungen zugeführt. Die einzelnen Batterien, welche die Sprechstellen heute noch haben, sollen ganz weg. Eine weitere Quelle des Verlustes ist somit ausgeschaltet. Voraussetzung für das neue System ist die Durchführung der Doppelleitung, wie sie im Laufe des nächsten Jahres in ganz Berlin mit der Verlegung unter die Erde vollendet sein wird.

\* Der Füllstrich bei Schanzgesägen. Eine für Gast- und Schankwirthschaft wichtige Entscheidung ist fürlich von dem Kammergericht zu Berlin in letzter Instanz gefällt worden. Ein Schankwirth hatte in seiner Wirthschaft Gläser im Gebrauch, die den Füllstrich an unrichtiger Stelle zeigten. Er wurde deshalb wegen Zuwerbung gegen das Geetz vom 20. Juli 1881, betreffend die Bezeichnung des Rauminhalts der Schanzgesäge unter Anklage gestellt. Die Gläser waren dem Angeklagten mit Füllstrich versehen von einer angehobenen Fabrik gefertigt worden. Der Angeklagte hatte deshalb angenommen, dass der Füllstrich das richtige Maß angebe und hatte eine Nachmessung unterlassen. Er wurde verurteilt, obgleich das Gericht an seinem guten Glauben nicht zweifelt, da das Geetz vom 20. Juli 1881 dem Schankwirth die Verpflichtung auferlegt, die Schanzgesäge auf die Gesetzmäßigkeiten ihrer durch den Füllstrich bezeichneten Raumangabe zu prüfen, bevor er sie in dem Schanzgesäge verwendet. Das Kammergericht bestätigte die Verurteilung (Urteil vom 21. März 1905, "Deutsche Juristen-Zeitung" 1905, S. 606). Hierach wird jedem Schankwirth zu empfehlen sein, sich durch Nachmessung von der Richtigkeit des Füllstrichs zu überzeugen, denn der gute Glaube, dass die Angabe des Rauminhalts richtig sei, schützt ihn nicht vor der Verurteilung.

\* Meisterprüfung. Unter dem Vorsitz des Herrn Karl Seiffig stand gestern vor der Prüfungskommission die Meisterprüfung des Bäckers Herrn Th. Scheffel von hier statt. Dieselbe hat die Prüfung sowohl praktisch wie theoretisch sehr gut bestanden; ein erfreuliches Ergebnis für den zukünftigen Betrieb der Scheffel'schen Bäckerei.

\* Straßenperrungen. Zwecks Aufstellung eines Kundenstells wird der Weg nach der Leichtwöhle von Hess. Vorstrasse 23 bis zum neuen Friedhof vom 31. August ab auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrlehrer polizeilich gesperrt. Zwecks Herstellung einer Wasser- und Gasleitung ist die Wiesbadenerstraße von der Bierstadter bis zur Theodorstrasse auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrlehrer polizeilich gesperrt.

\* 22. Deutscher Weinbaulongres. In der gestrigen Sitzung behandelte u. a. Prof. Dr. Stubisch aus Solmar die Frage: "Was lehrt uns das diesjährige Auftreten der Vitis rotunda, namentlich auf den Trauben, für die zukünftige Bekämpfung der Krankheit?" Als Hauptlehre sei zu entnehmen, dass die Vitis rotunda überall auftreten kann und das kein Grund dagegen gegeben ist. Nur das Spritz en helle und nichts anders.

\* Für Rosellenker beachtenswert. Das Reichsgericht nach der "Kölner Blg." entschieden, dass es Pflicht des Rosellenkers ist, stets nach vorne zu sehen. Auf der Landstraße von dem württembergischen Ort B. nach Hall gegenü der Duhrtwitschler H. einem Bierwirt, was unzulässig aus und sah sich nach der Begegnung noch einmal um. Sein Pferd ging dabei etwas seitwärts, und der Wirt fuhr mit den Nähern der rechten Seite auf einen Steinwagen an dem Straßenrand, kippte um und verletzte dabei eine auffällige vorübergehende Bauer tödlich. Die Erben sogenannten Schadenersatz nach den Paragraphen 823 und 841 des BGB. Das Landgericht Hall erkannte den Anspruch dem Grunde nicht als berechtigt an. Der Befragte H. möchte in seiner Beweis bei dem Oberlandesgericht Stuttgart geltend, dass es bei Fahrlässigkeit üblich sei, sich nach Begegnungen umzusehen, ob im Hinterräder auch nicht einholen. Der Berufungsrichter geht aus, dass es Pflicht des Rosellenkers sei, immer noch vorsiehen, zum mindesten hätte sich H. aber nicht solange unterführen, als er die Strecke (15 Meter) von der Begegnung bis zum Steinhausen fuhr. Gegen dieses Urteil hatte der Befragte Revision eingereicht. Das Reichsgericht erkannte jedoch auf Rückweisung der Revision.

\* Die völlige Verbürgung der Schaufenster. Der Befragte "Verhängung der Schaufenster" sieht, wie uns unser Korrespondent vom Bel. Kammergericht schreibt: die völlige Verbürgung voraus. Ein Uhrmacher in Stolz war vom Schöffenamt und der Berufungsinstanz von der Anklage des Vergehens gegen die Heilighaltung der Sonntage freigesprochen. Nach Stolz gilt eine Polizeiverordnung über die Heilighaltung der Sonn- und Feiertage, wonach vom Beginn des Gottesdienstes an die Ladenläden eingeklinkt gehalten und die Schaufenster geräumt oder verhangt werden müssen. In diesem Falle werden die Schaufenster des Geschäftes regelmäßig nur bis zu Mannshöhe verhangt, sodass die oben im Schaufenster hängenden Uhren vom Bürgersteig aus sichtbar bleiben. Dennoch wurde nun der Ladeninhaber angeklagt, aber in den beiden unteren Instanzen freigesprochen. In der Urteilsbestätigung wurde ausgeführt, es solle durch diese Bestimmungen der Verordnung nur verbürgt werden, dass das Publikum angelockt werde, dass Ansammlungen entstehen und das religiöse Gefühl verletzt werde. Dieser Befragte sei durch die Verhängung der Schaufenster zur unteren Hälfte erreicht worden, eine Anklamme habe nicht stattgefunden, die vorübergehenden hätten nach der Zeugnis des Polizeibeamten die Uhren nicht einmal beachtet. Das Kammergericht hob heute auf die Revision der Strafverfolgung hin dieses Urteil auf und verurteilte den Angeklagten zur niedrigsten Strafe von 1 A. Das Urteil habe festgestellt, dass vom Bürgersteig aus in den Fenstern ausgeholt werden könnte. Darin liege eine Verletzung jener Polizeiverordnung. Darum müsse die Bestrafung erfolgen.

\* Unfall auf der Elektrischen. Gestern Abend 9 Uhr ereignete sich ein ziemlich schwerer Unfall auf der Elektrischen. Von dem durch die Adelsallee fahrenden Motorwagen sprang der 23 Jahre alte Schneider Karl Dernbach in selber Fahrt ab. Trotz der Warnung des Schaffners, weiter zu beobachteten Abprung des Passagiers schon vorher wahrscheinlich der betr. Herr sich nicht beobachten. Er rissigte den gewöhnlichen Sprung in der Dunkelheit. Dabei schlug er direkt mit dem Kopf auf die Erde. Man trug den Verletzen welcher infolge des leichten Anfalls auf die Erde stark blutete, auf eine Bank. Die Sanitätswache brachte den verletzten Fahrgäste nach dem nahen Krankenhaus. Hier angekommen, verzweigte er jede Art Hilfe. Ein notwendiger Verband konnte ihm also nicht angelegt werden.

Die Firma J. RÖTH Nachf.

Schuhwarenlager, Marktstrasse, Ecke Grabenstrasse.

Liefert für die nächsten Tage in nur bekannt bewährtem Fabrikat, für welches Garantie übernommen wird,

## Schulstiefel.

Größen 25 und 26 für . . . . .

Größen 27, 28, 29 und 30 für 3.25 und . . . . .

Größen 31, 32, 33, 34 und 35 für 3.75 und . . . . .

Größen 36, 37, 38 und 39 für 4.75 und . . . . .

2.50  
3.00  
3.50  
4.50  
1.50



Turnschuhe, anerkannt bestes deutsches Fabrikat, je nach der Größe von . . . . .

Ferner für Damen eine willkommene

## Neuheit in eleganten Stiefeln

Chevrolin, im Aussehen wie das feinste Chevreauxleder, zum Knöpfen und Schnüren, einen Gelegenheitskauf in modernsten Formen sowieso Vorrat . . . . jedes Paar . . . . .

Herrenstiefel, verschiedene Posten, die wir bisher bis zu 18.00 verkaufen, soweit Vorrat, jetzt . . . . .

Wir übernehmen für bestes Tragen die weitgehendste Garantie.

J. Roth Nachf.,

Marktstr., Ecke Grabenstr., gegenüber der Neugasse.

4.90  
5.50

8005

\* Den Hals durchschnitten und zum 5. Stock heruntergestürzt. Eine grausige Mordthat verügte heute gegen 1 Uhr die Bewohner des Westend-Stadtviertels in Aufregung. Um 12 Uhr stürzte sich vom fünften Stock eines Hauses der Kettelbeckstraße der dort vorübergehend bei einer Bekannten aushaltlich geweine ca. 50 Jahre alte Heinrich Lauber aus Schierstein vom 5. Stockwerk herab auf die Straße, nachdem er vorher versucht hatte, sich den Hals zu durchschneiden. Lauber blieb auf der Stelle tot. Er ist Schierstein auswändig und hat dort eine Frau mit 9 Kindern. Er soll früher in guten Verhältnissen gelebt haben, ist jedoch in der letzten Zeit durch Unglück finanziell völlig ruinirt worden. Dies veranlaßte ihn, von seiner Familie zu gehen und sich in der Umgegend herumzutreiben. Jetzt wurde nun sein Haus zwangsweise versteigert, aus welchem Grunde er noch Wiesbaden kam, um noch verschiedenes zu regeln. Auch seine Frau wollte ihm folgen, ist aber nicht erschienen. Er nahm nun hier bei einer Bekannten Wohnung, schloß sich gegen 12 Uhr in seinem Zimmer ein und stürzte sich vom fünften Stock zum Fenster hinunter. Da Lauber schon früher geistesgestört gewesen sein soll, und dieserhalb auch auf dem Eichberg interniert war, nimmt man an, daß er die grausige That in einem Anfall von Irrenzinn begangen hat. Ein Schwamm, welcher mit ihm zu verhandeln hatte, mußte die Thür gewaltsam erbrechen. Inzwischen hatte Lauber den Tod gesucht.

\* Diebstahl. Der Taglöchner Johannes Wolf aus Höchst stahl auf dem Bahnhof Höchst einen Schließkorb, ohne eine Kiste. In der Absicht, den Korb zu erbrechen, stürzte er überrauscht. Er warf sich zum Scheine auf die ausgedachten Kleider und stellte sich schlafend. In Rücksicht vieler Vorstrafen ähnlichen Grades erkennt das Gericht auf 9 Monate Gefängnis und Verlust der eingeräumten Ehrenrechte auf 3 Jahre.

\* Spitzbüben können Alles gebrauchen. Dem Kunsthändler Jean Eckhard aus Düsseldorf wurde in der Nacht zum 30. v. M. in Kassel eine Dynamomashine im Werthe von 700 M. gestohlen. Die Maschine hatte eine Stromkraft von 110 Volt und trug das Schild der Firma Heinrich Hirsch, Mainz.

\* Feuertechnische Revision im Königl. Theater. Gestern Abend 6 Uhr wurde im Königl. Theater durch die Königliche Feuerwehr die übliche Revision abgehalten. Dazu war eine Instruktion der Billetteure über den Sicherheitsdienst verbunden. Die Brand- und Polizei-Direktion, sowie die Theater-Intendantur wohnten derselben bei. Anschließend wurde die Feuerwache alarmiert. Es handelte sich um einen gedachten Brand des Bühnenhauses. Die Löschmannschaften waren in einigen Minuten zur Stelle. Zu lösen war selbstverständlich nichts. Dafür kann aber den Theaterkäufern die Versicherung gegeben werden, daß etwas Feuergefährliches am Königl. Theater nicht gefunden worden ist.

\* In den Eiskeller gestürzt. Gestern Nachmittag 5 Uhr, mitsie die Sanitätswache 17 jährigen Taglöchner August Blank bestehen. V. war durch einen Schacht beim Steigen in Eiskeller gestürzt und hatte sich dabei eine Fußverletzung zugezogen. Er wurde nach seiner Wohnung gebracht.

\* Stellvertretlich verfolgt werden seitens der hiesigen Staatsanwaltschaft zwecks Verbüßung einer Gefängnisstrafe am 14. Tagen Fabrikarbeiter Johann Hubert Kawinski, geboren am 26. Juli 1879 in Duisburg wegen Tötlichkeitstreichen. Steinbrecher Carlo Carolo, geboren am 3. Mai 1877 zu Levico in Italien, zuletzt wohnhaft in Sonnenberg, wegen schwerer Körperverletzung. Taglöchner Giorgio Cortezi, geboren am 6. Januar 1882 in Ancona in Italien, zwecks Verbüßung einer Gefängnisstrafe am 3. Monaten 2 Wochen.

\* Gütertrennung haben vereinbart: Die Cheleute Adolf Weiß zu Dotzheim, sowie der Regierungs-Assessor Friedrich Karl Julius Domhöf und Martha geb. Reichard in Wiesbaden.

**SERIKHTSSAHL**  
Strafkammer-Sitzung vom 1. Septbr. 1905.  
Unterschlagung.

Der Kaufmann Erdhard aus St. Goarshausen ist angenommen, als Bevollmächtigter einer Firma sich einen rechtswidrigen Vermögensvorteil dadurch verschafft zu haben, daß er in dieser Stellung als Lagerverwalter die Gelder der ausgehenden Waren, deren Verkauf ihm des öfteren übertragen war, nicht absetzte.

Die Höhe der Unterschlagung beläuft sich auf 251 M. 40 Pf. Erdhard erklärte V., die Gelder zur Unterstützung seiner Winter und einer französischen Schwester verwendet zu haben. Auch hat der Angeklagte noch einen arbeitsuchenden Bruder. Das unterschlagene Geld ist von ihm später an die gleiche Firma wieder abgeführt worden. Der Staatsanwalt forderte unter Gewährung mildender Umstände 60 Pfund Strafe. Das Urteil lautet demgemäß.

Das Warenzeichen.

Der Fabrikant Peter Seher aus Höchst ist angeklagt, lästiges Warenwasser, dem er die Bezeichnung „Kronthaler“ gab, in den Handel gebracht zu haben, und zwar wegen der von ihm in den Handel gebrachten Flaschen ebenfalls die von der Kronthaler Warenwasser-Aktiengesellschaft geschulte Krone, allerdings mit einigen kleinen Abänderungen. Der Angeklagte behauptet nicht in der Absicht geabsichtigt zu haben, Arthäuser über die Beschaffenheit der Waren zu errogen. Die von der Kronthaler Firma angestellte Untersuchung ergeben, daß nur ein starker Zusatz von Kochsalz in dem Wasser enthalten ist, was allerdings der als Zeuge erschienene Direktor der Kronthaler Firma nicht mit Bestimmtheit nachweisen kann. Der Angeklagte will die Bestandtheile von der

Firma C. J. Laymann Erfurt bezogen haben, auch behauptet er wiederholt, eine Nachahmung nach § 216 nicht beabsichtigt zu haben. Das geführte Warenzeichen wurde nach erstatteter Anzeige von dem Angeklagten nicht weiter geführt. Der Staatsanwalt beantragte wegen unlauteren Wettbewerbs 200 Mark Geldstrafe. Die Verhandlung wird verzögert. Der Angeklagte soll als Zeuge zur Hauptverhandlung den von ihm beschuldigten Arbeiter beibringen.



## Kette Telegramme

### Der Friedensschluß.

Petersburg, 1. September. (Petersb. Tel.-Ag.) Die russische Regierung veröffentlicht folgendes Communiqué über den Gang der Friedensverhandlungen: „Ende Mai des laufenden Jahres geruhte der Kaiser den Vorschlag des Präsidenten der Vereinigten Staaten anzunehmen, betreffs der Zusammenkunft russischer und japanischer Bevollmächtigten zu dem Zwecke, die Frage klar zu stellen, inwieweit es für die beiden Mächte möglich wäre, sich über die Friedensbedingungen zu einigen. Diese wichtige Mission wurde vom Kaiser dem Präsidenten des Ministerkommittes und Staatssekretär Witte und dem russischen Botschafter in Washington, Hofmeister Baron von Rosen übertragen, welche weitgehende Vollmachten empfangen, kraft derer sie in der Lage sein sollten, falls die japanischen Vorschläge unnehmbar seien, zum Abschluß des Friedensvertrages noch erzielter beiderseitiger Einigung zu schreiten. Die Verhandlungen sollten auf amerikanischem Gebiet geführt werden. Die erste Zusammenkunft der Bevollmächtigten beider kriegsführenden Parteien fand in Oysterbay am 25. Juli statt. Die Konferenzen wurden in Portsmouth am 27. Juli eröffnet. In der zweiten Sitzung überreichten die japanischen Delegirten die in Tokio ausgearbeiteten Friedensbedingungen. In Achtacht, daß mehrere dieser Bedingungen vollständig unannehmbar waren, auf Grund der den russischen Delegirten ertheilten Instruktion und daß die Abschaffung anderer Bedingungen zum Nachteil der Interessen Russlands ausgelegt werden konnten, schlug Witte den japanischen Delegirten vor, in eine eingehende Erörterung jedes Punktes einzutreten. Nachdem mehrere Sitzungen dieser Arbeit gewidmet waren, kamen die russischen Bevollmächtigten zu dem Schluß, daß eine Einigung über vier Punkte der japanischen Vorschläge nicht erzielt werden könne. Infolgedessen erklärten sich die japanischen Delegirten bereit, von ihrer Regierung ergänzende Instruktionen einzuholen zu dem Zwecke, einen versöhnenden Ausweg aus den ernsten Schwierigkeiten, die sich eingestellt hatten, zu finden. Nachdem die Delegirten nach Tokio berichtet hatten, erklärten sie, daß sie zunächst auf die von ihnen gestellte Bedingung einer Beschränkung der russischen Seestreitkräfte im Stillen Ozean, ferner auf die Auslieferung der in neutralen Häfen internierten russischen Schiffe verzichteten, daß sie aber ebensowohl auf die Abtreitung Sachalins, als besonders auf die Zahlung einer Kriegsentschädigung bestehen müßten. Es entspräche dies den ihnen ertheilten Weisungen. Die Russen lehnten die leichten Vorschläge unbedingt ab und erklärten, daß sie die Prüfung der Friedensbedingungen nicht fortsetzen könnten, solange Japan auf die Erfüllung der Kriegskosten bestände. Mit Mühsicht darauf, daß eine solche Wiedergabe der Dinge den Abbruch der Verhandlungen zwischen den Bevollmächtigten beider Mächte herbeiführen könnte, beschloß der Präsident der Vereinigten Staaten, auf dessen Anregung die Verhandlungen in Portsmouth geführt wurden, sich durch Vermittelung des Vertreters der Vereinigten Staaten in Petersburg an den Kaiser von Russland zu wenden, um diesen im Namen der Menschlichkeit zu bitten, zur Vermeidung weiteren Blutvergießens dem neuen Vorschlage der japanischen Regierung seine Zustimmung zu geben. Dieser Vorschlag bestand darin, daß Russland mit Rücksicht auf den durch die Landung japanischer Truppen auf Sachalin de facto geschaffenen Stand der Dinge sich bereit erklärte, Japan die Herrschaft über den südlichen Theil der Insel, welche ihm bis 1875 gehörte, zu überlassen, und den nördlichen Theil gegen eine Entschädigung von 1 Milliarde und 200 Millionen Yen zurückzukaufen. Der Kaiser sprach dem Präsidenten seinen Dank für den von ihm befundenen Wunsch aus an der Wiederherstellung des Friedens mitzuwirken, hielt es aber gleichwohl nicht für möglich, den genannten Vorschlag anzunehmen, der seinem Wesen nach auf die Zahlung einer Kriegsentschädigung an Japan hinauslasse. Von dieser Entscheidung durch die russischen Bevollmächtigten in Petersburg gezeigt, erklärten die japanischen Delegirten in der Sitzung vom 16. August entsprechend dem ihnen zugegangenen Auftrage ihrer Regierung, daß Japan auf jedebare Entschädigung verzichtete, aber den von ihm tatsächlich besetzten südlichen Theil von Sachalin zurückzuerhalten wünsche mit der Verpflichtung, auf diesem Theil der Insel keine militärischen Maßnahmen zu treffen, keine Festungswerke zu errichten und auch die Meerenge von La Perouse offen zu lassen. Nachdem die genannte Erklärung in das Protokoll aufgenommen worden war, einigten sich die Bevollmächtigten auf die vorläufigen Friedensbedingungen, die als Grundlage für den endgültigen Friedensvertrag zwischen Russland und Japan dienen könnten.

Portsmouth, 1. September. (Reuter.) Japan gab durch Baron Komura seine Zustimmung zu dem sofortigen Waffenstillstand.

Paris, 1. September. Nach einer Zeitungsmeldung wurde Witte vom Baron beauftragt, Erkundigungen darüber einzuziehen ob Maréchal Satory von Tokio den Befehl erhalten habe, sich mit General Vincençy wegen des Waffenstillstands in das Einvernehmen zu setzen. Dürfte ein solcher Befehl in Tokio beschlossen sein, so würden die entsprechenden Ordres von Petersburg aus auch an Vincençy ergeben.

### Marokko.

Paris, 1. September. Aus Tanger wird gemeldet, daß eine Anzahl bewaffneter vom unabhängigen Andjera-Tribus gestern den eine Stunde von Tanger entfernten großen

Stadtmarkt besuchte. Sämtliche Marktleute, so heißt es, seien zu Abgab en gezwungen worden, ohne daß die vom Sultan eingezogene Marktausfaher es verhindern konnten. Der Markt von Tanger gehört gegenwärtig zum Amtsbezirk des bekannten Raifulis.

### Kosakenmoral.

Warschau, 1. September. Eine schreckliche Szene spielte sich in dem Ort Petrifau ab. Dort verluden drei Kosaken einige Mädchen zu notdürftigen, wobei sich eine große Menschenmenge anstimmelte, die die Mädchen in Schuh nahmen. Eine Infanteriepatrouille kam hinzu und feuerte auf die Menge. Ein Mann wurde getötet, 5 Frauen und ein Mann schwer verwundet.

### Auszug aus den Civilstands-Registers der Stadt Wiesbaden vom 1. Septbr. 1905.

Geboren: Am 26. August dem Dekorationsmaler Karl Beckmann e. S., Max Wilhelm Gustav. — Am 29. August dem Rentner Albert Haberhause e. S., Joachim Christian. — Am 25. August dem Kgl. Oberförster Arthur Lefils in Gauß e. T. — Am 25. August dem Küfer Friedrich Wilhelm Schneider e. S., Karl August Wolf. — Am 30. August dem Postboten Heinrich Lochmann e. S., Gustav. — Am 26. August dem Kellner Gottlieb Roth e. T., Anna Wilhelmine. — Am 26. August dem Schuhmähdler Adolf Junz e. S., Adolf. — Am 29. August dem Monteur Alois Zeschke e. S., ist Edmund Karl. — Am 27. August dem Bäckemeister Wilhelm Möppel e. S., Wilhelm Karl Alfred. — Am 26. August dem Büromann Ludwig Hörny e. T., Frieda. — Am 26. August dem Kutschier Emil Preßner e. S., Wilhelm Karl. — Am 29. August dem Kutschier Friedrich Danielz e. S., Johann. — Am 27. August dem Schreiber Johann Glödner e. S., Hermann Johann. — Am 28. August dem Ladiergehilfen Hermann Hoffmeyer e. S., Christian.

Aufgeboten: Studirender für orientalische Sprache Adolf Hermann Götter Helbig in Berlin mit Otilie Sophie Lehrer in Heidelberg. — Architekt Louis Möller in Frankfurt a. M. mit Mathilde Reisinger das. — Maidinenpflanzer Otto Götz in Groß-Anheim mit Anna Zwits das. — Gerber Jakob Freund in Hofheim mit Helene Roos hier. — Schuhmähdler Adam Weigold in Biebrich mit Louise Maucher hier. — Maurergehilfe Wilhelm Deuninger hier mit Margarete Seelbach in Bierstadt. — Schuhmähdler Johann Schneider hier mit Charlotte Dill hier. — Schuhmähdlergehilfe Wenzel Zellner hier mit Elisabeth Tracht in Biebrich. — Oberarzt Ernst Otto Wilhelm Koschel zu Zehlendorf mit Martha Luise Eltesier hier. — Volksschullehrer August Schönberg hier mit Gertrud Wittmann in Ahmannshausen. — Lehrer Wilhelm Oswald Schönher hier mit Elisabetha Herberg in Lörzweiler. Taglöchner Theodor Philipp Mais in Dietkirchen mit Clara Burggraf in Dehns. — Montir Anton Hübl in Lüremburg mit Marie Roth hier. — Grundarbeiter Friedrich Schaaf hier mit Frieda Manfeld hier.

Berehlicht: Am 31. August: Lehrer Gustav Rose in Fischbach mit Katinka Fuhr hier. — Agent Georg Rose hier mit Frau Elise Dollase geborene Mann hier. — Taglöchner Jakob Breitweier hier mit Johanna Grob hier. — Am 1. September: Kaufmann Heinrich Lütersweiler in Mainz mit der Witwe Laura Weitersfeld geb. Beyer hier.

Gestorben: Am 29. August Christiane geb. Sielberrisen, Witwe des Taglöchners Peter Neuerling, 72 J. — 30. August Irma, T. des Schuhmanns Heinrich Heise, 13 Tg. — 30. August Jakobine geb. Ludenbach, Witwe des Polizidiarius Ludwig Diehl, 79 J. — 30. August Barbara, T. des Taglöchners Stephanus Schwirkert, 1 J. — 31. August Rudolf Bernhardt, ohne Beruf, 18 J. — 31. August Susanne, T. des Kolonialwarenhändlers Friedrich Ebensee, 24 Tg. — 1. September Frieda, T. des Kutschers August Meyer, 5 M. — 1. September Friedrich, S. des Kuhlechts Adom Beck.

### Königliches Standesamt.

**Wäsche für Neugeborene**  
empfiehlt in reicher Wahl  
**Baby-Artikel**  
zu Gelegenheitsgeschenken, in jeder Packung  
**Carl Claes**  
Wiesbaden, Bahnhofstrasse 10

**Jagdwesten**

alle Größen alle Preislagen.

beste haltbare Qualitäten.

**Arbeitswämse**

8003 empfiehlt in grösster Auswahl

**L. Schwenck, Mühlgasse 11/13,**  
Strumpfwaren und Tricotagen.

# Wohlfahrts-Geldlotterie

zu Zwecken der deutschen Schusgebiete.

Ziehung 27.—30. September, Hauptpreis 75,000 Mark baar, Lose à 3.30 Mk., Liste und Postporto nach auswärts 30 Pf. extra, Frankfurter Pferde-Lotterie Zieh. 20. Sept. Lose à 1 Mk. empfiehlt u. versendet, auch geg. Nachnahme, die Glücksstücke von Carl Cassel, Wiesbaden, Kirchgasse 40 und Marktstraße 10 (Hotel Grüner Wald). Telef. 3348. 8042

## Nachtrag.

### Wohnungen etc.

Römerberg 8, 3. Gm. u. Küche	
R. auf 1. Oktober, Nähe bei Dehn.	8057
Eiserne Bett u. ein Bürger-	
Schrank billig zu verkaufen.	8049
Römerberg 8, 1. Zimmer und Küche, sofort oder a. 1. Ott.	
R. 1. Et. 1.	8059
Römerberg 8, Stellung nur 4 Pferde, Remise u. Heuboden zu verkaufen.	8058
Hochstätte 13, 1. Gm. u. Küche zu verm.	8065
Bismarckstr. 32, Part. 1. möbl. Zimmer zu verm.	8019
Bismarckstr. 37, 3. Et. 1. möbl. Zimmer zu verm. 19 M. mit Kaffee.	8048
Wöhl. Zimmer frei mit u. ohne Pension. Gr. Burgstr. 9.	8063
Hochstätte 13, am. Mann kann Schlafzelle erhalten.	8066
Arche 10, am. Mann kann nebst Stellung und Remise sofort zu verm. Nähe Elbillerstrasse 12, 2. links.	8015

Mauritiusstrasse 8, in ein leeres großes Zimmer im 3. Stock zu vermieten. Nähe dortselbst 1. Stock links.

Waden, Mauritiusstr. 1, nahe Kirchgasse, mit Zubehör pre 1. Oktober zu verm. Nähe Peterhandlung dasselbe.

Wollstrasse 23, sch. heller Laden, 36 Meter mit großen Kellern, Nebenzimmer und Lagerraum, ver sofort oder später zu verm.

R. 1. 5078

### An- und Verkäufe.

Rentables Haus, frequente Lage, Nähe Wald u. eilete Bahn, zu verkaufen. Laden kann eingetragen werden.

Offerat. von Selbstäustern unter W. 7959 an die Exped. d. Bl.

7959

## Hotel,

hoch, erhellt, mit entspr. Anzahl. Preisen, zu verkaufen, Agenten werden.

Anfragen u. H. E. 8009 an die Exped. d. Bl. erbeten. 8011

## In verkaufen oder zu vermieten,

unw. d. Kochbrunnens (Höhenlage), Villa mit Park (alte Bäume), weit über 1 Morgen, sehr preiswert. Nähe durch die Immobilien-Agentur von 8056

J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.

## Rollläden

## Kug.-Jalousien

## Rollochtruwände

Fabrik: Chr. Maxauer & Sohn, Wiesbaden

Tel. 150.

## Bruchbänder

für Erwachsene und Kinder, mit u. ohne Feder, bewährte Constructionen. Auch Extra-Anfertigung nach Maß durch gelernten Bandagist im Geschäft. Sachgemässes Anliegen der Bandagen durch geschultes Personal.

P. A. Stoss, Taunusstrasse 2.

Telef. 227.

23.6

## Emaille-Firmenschilder

liefern in jeder Größe als Spezialität

3979

Wenger-Wiesbadener Emailleur-Werk, Mauer-gasse 3.

## Ein Posten getragene Herrenkleider,

dar. 1. guter Winterüberzieher preiswert zu verkaufen. (Handtuch verbieten.) 178. 4. Bl. 9. 8020

Eisernes Bett u. ein Bürger-Schrank billig zu verkaufen. Münchberg 29, 4. Et. 8053

## Gouvernante!

Dänische Dogge, ff. coupirt, goldgestreift, herrliches Thier, befest. Blut, reitfähig, 5 Monat alt, jetzt schon sehr wachsam und treu, für Villa und unbefestl. Wälder, ist sportlich zu verl. Mauritiusstrasse 12, Cigarrenladen, bei C. Böttner. 8021

## Koch-Birnen

Wd. 10 Bl. Schiersteinstr. 12

## Verschiedenes.

## 8—10,000 Mk.

an 3. Stelle (bis Brandire) zu 5%, p. t. gefügt.

R. u. Ch. R. A. 7991

an die Exped. d. Bl. 7991

Wng. Buglerin f. Weißbüg. Adlerstr. 10, 5. Bl. 1. 8029

## Gespi. ite

## Pianinos

neu berg., darunter 1. Firmen, wie Blüthner, Beckstein, Nöthnitz, Neupert etc. werden b. abgegeben

## Musikhaus

Franz Schellenberg, Kirchgasse 33.

Gegr. 1864. 8025 Teleph. 2458

## Weinfässer,

frisch gelakt, in allen Größen zu haben. Alberthstr. 32. 9768

3 u. veel.: Schlaferdämmen mit unter 2,50 M. das Stück, blau. Kleiderschrank billigst bei Klein, Mitterlein 35. 7052

## Arbeitsmarkt.

## Vertreter

ges. für bess. (ges. gesch.) Artikel der Getränkebranche; nur Zuverlässige (Cautionsfähige) wollen sich melden.

Offerat. u. V. G. 8008 an die Exped. d. Bl. 8017

Einiges Madchen für alle Arbeit gesucht. Taunusstr. 45.

Wünschendes Fräulein, 23 J., wünscht Stelle, als Stütze zu älterem Thepaar, ob. auch zu einz. Herrn.

Bitte ges. Briefe zu richten u. off. F. H. Mainz, Martinstrasse 22, 2. 8062

Junges Madchen, ev., b. schon in Stellung war u. Schmid, Wäschezneider, Nähen, Serv. und Frisieren versteht, sucht Stelle als

## Jungfer

zu verl. Sed. a. 1. Koblenz oder Wiesbaden, Emp. Bezug, s. zu S. Angeb. ev. Niedorff, Berlin, Kaiserstrasse 79, Ed. 1 links. 1076

# Königliche Schauspiele.

Samstag, den 2. September 1905.

178. Vorstellung.

Neu einstudiert:

Egmont.

Tragpiel in 5 Akten von Goethe. Die zur Handlung gehörende Musik ist von L. van Beethoven.

Musikalische Leitung: Herr Prof. Schlar.

Regie: Herr Koch.

Margaretha v. Parma, Tochter Carl's V., Regentin der Niederlande

Graf von Egmont, Prinz von Gaure

Wilhelm von Oranien

Herzog von Alba

Ferdinand, sein Sohn

Machiavelli, im Dienste der Regentin

Richard, Egmont's Sekretär

Silva, ) unter Alba dienend

Gomez, ) unter Alba dienend

Märchen, Egmont's Geliebte

Ihre Mutter

Brackenburg, ein Bürgersohn

Soest, Prämer,

Jetter, Schneider, } Bürger aus

Zimmermann, } Brüssel

Seisenieder,

Buhk, Soldat unter Egmont

Nujum, Invalid und taub

Bansen, ein Schreiber

Volk. Wachen. Pagen. Der Schauspiel ist in Brüssel.

Damit die verbindende Musik ungehört zur Aufführung kommen kann, finden im Verlauf der Vorstellung nur 2 Pausen von je 10 Minuten statt,

und zwar nach den Absätzen im 2. u. 4. Akt.

Während der Ouverture und der Zwischenaktsmusik bleiben die Thüren

geschlossen.

Aufzug 6 1/2 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 10 1/2 Uhr.

## Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. H. Nauck

Gernsprech-Anschluß 49.

Samstag, den 2. September 1905.

2. Abonnement-Vorstellung. Abonnement-Billatz gültig.

Zum ersten Male:

Novität! Der Detektiv. Novität!

Schwank in 4 Akten von Ernst Geitel und Victor Leon.

Regie: Gustav Schulz.

Emil Heller, Seifen- und Kerzen-Hersteller

Anna, dessen Frau

Otto Werminger, Gigantenfabrikant aus Halberstadt

Thekla, dessen zweite Frau

Erla, ) Werminger's Liebster erste Ehe

Isela, ) Werminger's Liebster erste Ehe

Kapitän Breitner a. D.

Carla, dessen Frau

Dr. Nauck, Professor

Hermann Mitterlein, Director

Kleidung, Sekretär

von Kern, Rechercheur

Tiefelmann, Observator

Hulda, dessen Frau, Observator

Katekl, Diener

Bonnie, Dienstmädchen bei Heller

Ein Kellner

Spielt in Berlin und zwar an ein und demselben Tage vom Vormittag bis zum Abend. Der 1. Akt in der Wohnung Hellers, der 2. im Detektiv-Bureau, der 3. und 4. Akt in einem Hotel.

Nach dem 2. Akt findet die größere Pause statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedermannlichen Akt erfolgt nach dem 3. Abschlusszeit.

Kassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang der Vorstellung 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Stiftstrasse 16.

Ab 1. September vollständig neues Programm

!! Jack und Tomy !!

Bravourturner am 3-fachen Reck.

The 3 Busson

neueste Crédit.

!! Variété im Variété !!

Jaques Steigrad

moderner Humorist,

und das übrige sensationelle neue Herbst-Programm.

Antang wochentags 8 Uhr.

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

**Kirchliche Anzeigen.**

Sonntag, 3. September. — 11. Sonntag nach Trinitatis.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Gottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Biemendorff. Nach der Predigt  
Gesang und bl. Abendmahl. Christenlehre 2.15 Uhr: Herr Pfarrer  
Schäfer. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Schäfer.  
Festwoche: Herr Dekan Bödel.

Bergkirche.

Evangel. Gemeindehaus, Steingasse 9.  
Gottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Grein. Nach der Predigt  
Gesang und bl. Abendmahl.

Lauden u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.

Predigungen: Herr Hilfsprediger Eberling.

Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse Nr. 9.  
Gottesdienst der Bergkirchengemeinde: Sonntag Nachm. 4.30 bis  
5 Uhr. Nachm. 4-6 Uhr: Verein für Boseler Frauen-Mission.  
Samstag, Abends 8 Uhr: Missions-Jungfrauen Verein.  
Jeden Mittwoch u. Samstag, Abends 8.30 Uhr: Probe des Evangel.  
Kirchengesangvereins.

Reformierte Kirchengemeinde. — Ringkirche.

Gottesdienst 8.15 Uhr: Herr Hilfsprediger Schäfer. Haupt-  
gottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich. Nach der Predigt  
Gesang und bl. Abendmahl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Hilfspred. Schäfer.  
Festwoche: Lauden u. Trauungen: Herr Hilfspred. Ringhausen.  
Predigungen: Herr Hilfsprediger Schäfer.

Clarenthal

Gottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Ritsch.  
Gottesdienste im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche Nr. 3.  
Sonntag von 11.30-12.30 Uhr: Kindergottesdienst. Leiter Dr. Pfarr.  
Ritsch u. Dr. Pfarr. Schäfer.

Kath. Abend von 3 Uhr an: Arbeitsstunden des Frauenvereins

der Reformationsgemeinde.

Kapelle des Paulinenflüsts.

Sam., 9 Uhr: Hauptgottesdienst. 10.15 Uhr: Kindergottesdienst.  
Christliches Heim, Westendstraße 20, 1.

Jeden Mittwoch Abend 8.30 bis 9.30 Uhr Bibelstunde für Frauen und  
Mädchen.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntag, Vorm. 11.30 Uhr: Sonnagschule. Nachm. 4.30 Uhr: Ver-  
sammlung junger Mädchen (Sonnagsverein). Abends 8.30 Ver-  
sammlung für Jedermann (Bibelstunde).

Jeden Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Gemeinschaftsstunde.

Ev. Männer- und Junglings-Verein.

Hinteres Haus, 1. St., kleiner Saal.  
Samstag, bei günstiger Witterung, Nachm. 2.30 Uhr: Familienausflug  
nach dem Goldenebachthal. Sammelpunkt: Ev. Vereinshaus, Platterstr.  
Montag, Abends 9 Uhr: Gesangsstunde.

Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Monatsveranstaltung der Jugendabteilung.

Dienstag, Abends 9 Uhr: Bibelversammlung.

Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Streicherkor.

Freitag, Abends 8.30 Uhr: Posauensprobe und Turnen.

Samstag, 8.30 Uhr: Gesellschaftsstunde.

Das Vereinshaus ist jeden Abend geöffnet. Vereinsbesuch frei.  
Reformierter Verein junger Männer. Lokalität: Bleichstr. 3, 1.  
Samstag, Nachm. von 3 Uhr an: Gesellige Zusammenkunft.

Dienstag, Abends 8.45 Uhr: Mitgliederversammlung.

Dienstag, Abends 8.45 Uhr: Bibelversprechung.

Samstag, Abends 9 Uhr: Bibelbesprechung der Jugend-Abteilung.

Samstag, Abends 9 Uhr: Posauenschorprobe.

Samstag, Abends 9 Uhr: Turnen.

Samstag, Abends 9 Uhr: Gesellschaftsstunde.

Das Vereinshaus ist jeden Abend von 8 Uhr an geöffnet. Vereins-  
besuch frei.

Verein vom Blauen Kreuz, Vereinshaus: Marktplatz 18.

Samstag, Nachm. 5 Uhr und Abends 8.30 Uhr: Versammlungen.

Samstag, Abends 8.30 Uhr: Versammlung.

Jedermann ist herzlich willkommen.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Adelheidstraße 23.

Samstag, 8. Sept., Vorm. 9.30 Uhr: Besegottesdienst.

Baptisten-Gemeinde, Oranienstraße 54, Hinterh., Part.

Samstag, Vorm. 9.30 Uhr: Predigt, 11 Uhr: Sonnagschule.

Montag, 4 Uhr: Predigt und Abendmahl.

Samstag, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. 9.30 Uhr: Männerchor.

Sonntag, 9 Uhr: Gemeinter Chor.

Prediger C. Karchinsky.

Evang. Kirchen-Gottesdienste der Methodisten.

Friedrichstraße 36, hinterhaus.

Samstag, 3. September, Vorm. 10 Uhr: Erbauung im Wahlraum des Nat.

und. Thema: "Das lebendige II. II. Theil". Vied Nr. 500.

Der Zutritt ist für Jedermann frei.

Prediger Weller, Bülowstraße 2.

Altkatholische Kirche, Schwabacherstraße.

Samstag, Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt.

W. Krimmel, Pfarrer, Schwabacherstraße 2.

Anglican Church of St. Augustine of Canterbury,

Frankfurterstraße 3.

Sunday Services Holy Eucharist, 8: Matins Choral Celebration

and Sermon, 1: Evensong and Litany 6.

Special Notice: No week day services this week.

Chaplain: Rev. E. J. Treble, Kaiser Friedrich-Ring 36.

Katholische Kirche.

12. Sonntag nach Pfingsten. — Sonntag, den 3. September.

Schulgottesdienst.

Die Kollekte im Hochamt ist in beiden Kirchen für das Waisen-  
haus in Marienhausen bestimmt.

1) Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

4. Messen 5.30, 6.30, gemeinschl. hl. Kommunion der diesjährigen

Konfirmanden, Amt 8, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt)

2) Hochamt mit Predigt 10, letzte hl. Messe 11.30 Uhr. Nachm. 2.15

Uhr (537) mit Segen.

In den Wochenenden sind die hl. Messen um 6, 6.35, 7.10 (Schul-  
zeit) und 9.15 Uhr.

Samstag 4.30 Uhr Salve.

Samstag Nachm. von 4.30 bis 7 u. nach 8 Uhr sowie

am Sonntag Morgen von 5.30 an.

2) Maria-Hilf-Kirche.

Gottesdienst u. Gelegenheit zur Beichte 6, zweite hl. Messe 7.30 Kinder-

gottesdienst (Amt) 8.45, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachm.

11.30 Uhr: Andacht zu Ehren des hl. Erzengels Michael (637).

In den Wochenenden sind die hl. Messen um 7.15 u. 9.15, 7.15 Uhr

am Schulmessen und zwar: Dienstag u. Freitag für die Götzenstraße-

und, Mittwoch und Samstag für die Lehrstraße- u. Stiftstraße Schule

und die Institute.

Samstag, 8. Sept., Maria Geburt, Morgens 7.15 Uhr hl. Messe mit

Gelehrten. Abends 8 Uhr gestiftete Muttergottesandacht (624).

Samstag 5 Uhr Salve.

Samstag 5-7 u. nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Maiensäuselkapelle, Platterstr. 5.

Samstag Morgens 7.16 Uhr hl. Messe.

Plakate in Lackschrift etc.

205.

Wiesbadener General-Anzeiger.

8. Jahrgang.

**Den Handweberu**

im Eulengedrige wird am besten durch Beschaffung lohnender und  
dauernder Arbeit geholfen. Sie weben vorzügliche und sehr preiswerte  
einzelne, halbmeine und baumwollene Waren, geeignet  
zu aller Art.

**Bett-, Leib-, Tisch-, Küchenwäsche  
und Brautausstattungen.**

Das Nähen und Stickern der Wäsche wird sauber ausgeführt.  
Tausende unverlangter Lobesigel bestätigen die Güte dieser Gewebe.  
Um recht zahlreiche Aufträge bitten

Weberi-Unternehmen

**W. Thiel & Sohn,** 1866

(früher Th. Schön) Wüstewaltersdorf i. Schlesien.  
Unmittelbarer Verband der Weberi-Erzeugnisse von 20 Mar-  
an fronto.

Muster und Preisbuch in Verz. zurückgesetzter Waren postfrei.

Möbel für Mk. 90 Anzahlung Mk. 10

Möbel für Mk. 150 Anzahlung Mk. 20

Möbel für Mk. 250 Anzahlung Mk. 30

Reichhaltige Auswahl

in Herren- und Knaben-Anzügen, Ueber-  
zieher, Damen-Blousen u. Röcken  
bei wöchentlicher

Abzahlung von Mk. 1.— an.

**J. WOLF,  
WIESBADEN.**

Friedrichstrasse  
33.

Habe mit...  
**Schildermalerei**

von Friedrichstraße 36 nach  
**Oranienstraße 17,**

dem Gerichtsgebäude gegenüber, verlegt. Privat-Wohnung:  
**Schwabacherstraße 6.** — Auch ist Herr Hoflieferant  
**N. Kölsch, Friedrichstraße 36**, gerne bereit, Auf-  
träge für mich entgegen zu nehmen.

**Hermann Vogelsang, Schildermaler,**  
Oranienstraße 17. **Schwabacherstraße 6.**  
**Glänzender Erwerb für Herren u. Damen.**

Gleich wie in anderen grösseren Städten beabsichtige ich auch in Wiesbaden einen Lehrkursus für die  
„Pflege der Hände und Füsse“: „Manicure et Pedicure“ nach amerikanischer Methode bei gentiger Beteiligung zu eröffnen.

Honorar mässig. Näheres mündlich Nachmittags  
2-6 Uhr.

**Mme K. Tobias. Manicure et Pedicure.**  
Behördlich geprüfte Hähneraugen-Operateurin.  
**8 Friedrichstrasse, I. Trepp 5325**

Gu. solid. billig und reell.  
Das finden Sie bei mir speziell.  
Haben Sie Bedarf derweil  
In Messer, Scheren und auch Veil.  
Meissenz- und Fleischmaschinen,  
Säftepressen und auch Bohnenmühlen  
Werden billig verkauft und verliehen.

**Ph. Krämer,**  
Stahlwarengeschäft, Schleiferi und Reparaturen.  
**Metzgergasse 27.**

Von der Reise zurück!  
**Jeanne Magnin,**  
Doctor of dental Surgery.

**Pferde-Versicherungs-Gesellschaft,  
Wiesbaden.**

Am 15. September er. wird mit der 3. Hebung  
pro 1905/06 begonnen.  
Es wird um pünktliche Zahlung ersucht.

8004 Der Vorstand.

**Turngeellschaft.**

Samstag, den 2. September, Abends

9 Uhr:

**Sieger-Commers**

im Vereinslokal, Wellritzstraße 41. Wir  
laden hierzu alle unsere Mitglieder, sowie  
Freunde des Vereins höf. ein und bitten um  
lebhafte Beteiligung. Der Vorstand. 7122

**Großer Schuh-Berkauf**

N engesse 22, 1 Stiege hoch.

**Aepfelwein** 3633  
■ Süsses ■ eigener Meister, v. Schön. 15 Pf.  
hat in Hof Fritz Mack, Göß-  
haus „Zu den 3 Kronen“, Kirchg. 23.

**Für**  
**Gartenfeste,**  
**Sommerfeste**  
empfohlen:  
Lampions, Luftballons,  
Feuerwerk.

**Bengalische Beleuchtungskörper,**  
Kinderfähnchen.  
Abbrennen grösserer Feuerwerke durch eigene  
Angestellte.

Übernahme ganzer Arrangements für Gartenfeste.

**Wiesbadener Fahnen-Fabrik**

**Wilhelm Hammann,** 4888  
Friedrichstraße 25. — Kein Laden.

**Uebermorgen**

Ziehung der nachweislich chancenreichsten

Man beachte: **Tilsiter Lotterie** 31000 Gew.  
Die hohen Gewinne,  
den geringen Einst.  
Die grosse Chance

<div data-bbox="65

# Samstag, den 2. September, Nachmittags 5 Uhr: Eröffnung

Tel. 2284.  
Kölner  
Versand-

## Consum-Geschäft

4 Kiedricherstraße 4  
(obere Dotzheimerstrasse).

Billigste und beste Bezugsquelle für sämtliche Lebensmittel in stets frischer Ware.

Streng reelle Bedienung.

Tel. 2284.

8068

**Todes-Anzeige.**  
Bewandtes, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwiegermutter  
8050  
**Wwe. Jacobine Diehl**, geb. Lüdenbach, nach kurzen, schweren Krankenlager Mittwoch Abend 8 Uhr sonst entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ludwig Zimmermann.

Wiesbaden, den 1. Sept. 1905.  
Die Beerdigung findet Samstag, den 2. Sept., Vorm. 11 Uhr von der Feierhalle des alten Friedhofes aus statt.

## Beerdigungs-Institut

**Gebr. Neugebauer,**  
Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metallgärten, sowie complete Ausstattungen zu recht billigen Preisen. Transporte mit privatem Leichenwagen  
9707

## öffentliche Verdingung.

**Empfangsgebäude auf Bahnhof Wiesbaden.**  
Die Dachdeckungsarbeiten (5000 qm Falzziegel und 1500 qm Holzgemenetdach) nebst dazu gehöriger Materiallieferung zum Neubau des Empfangsgebäudes auf Bahnhof Wiesbaden sollen vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen, die im Zimmer 61 unseres Verwaltungsgebäudes (Rheinbacherstr. 1 hier) zur Einsicht offen liegen, können gegen portofreie Einsendung von 0,50 M., nur in bar, durch unser Zentralbüro bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen, portofrei mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zu dem auf

Freitag, den 22. September d. J.,

Mittags 12 Uhr,

festgesetzten Eröffnungstermine, der in Gegenwart etwa erschienener Bieter im Zimmer 72 unseres Verwaltungsgebäudes abgehalten wird, an uns einzureichen.

72/178

Mainz, den 23. August 1905.

Königl. Preuß. u. Großh. Hess. Eisenbahndirektion.

Bekanntmachung

Im Auftrag der städt. Steuerkasse werden am 2. September d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Hause Bleichstraße 1 die nach benannten gespannten Sachen, nämlich:

1 Pianino

essentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 1. September 1905.

Heier, Hilf-Buchhaltungsbeamter.

Greifau.

**Samstag, morgens 7 Uhr, minderwertiges Fleisch** eines Ochsen (50 Pf.), einer Kuh (40 Pf.), zweier Schweine (50 Pf.). Wiederverkäufern (Fleischhändlern, Metzgern, Wurstberatern, Wirtshäusern und Gastgebern) ist der Erwerb von Greifau-fleisch verboten. 8080

Städt. Schlachthof-Verwaltung.

**Cravatten.** Grosse Auswahl, sparte Neuheiten in allen Fäons, Plastron, Regats, Schleifen, grosso Deck-Cravatten, Selbstbinde, empf. in g. Stoffen z. bill. Preisen

Gg. Schmitt, Langgasse 17.

Ein Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis.

6593

engros

Ein Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis.

6593

engros

Ein Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis.

6593

engros

Ein Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis.

6593

engros

Ein Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis.

6593

engros

Ein Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis.

6593

engros

Ein Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis.

6593

engros

Ein Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis.

6593

engros

Ein Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis.

6593

engros

Ein Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis.

6593

engros

Ein Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis.

6593

engros

Ein Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis.

6593

engros

Ein Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis.

6593

engros

Ein Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis.

6593

engros

Ein Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis.

6593

engros

Ein Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis.

6593

engros

Ein Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis.

6593

engros

Ein Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis.

6593

engros

Ein Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis.

6593

engros

Ein Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis.

6593

engros

Ein Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis.

6593

engros

Ein Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis.

6593

engros

Ein Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis.

6593

engros

Ein Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis.

6593

engros

Ein Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis.

6593

engros

Ein Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis.

6593

engros

Ein Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis.

6593

engros

Ein Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis.

6593

engros

Ein Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis.

6593

engros

Ein Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis.

6593

engros

Ein Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis.

6593

engros

Ein Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis.

6593

engros

Ein Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis.

6593

engros

Ein Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis.

6593

engros

Ein Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis.

6593

engros

Ein Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis.

6593

engros

Ein Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis.

6593

engros

Ein Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis.

6593

engros

Ein Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis.

6593

engros

Ein Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis.

6593

engros

Ein Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis.

6593

engros

Ein Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis.

6593

engros

Ein Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis.

6593

engros

Ein Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis.

6593

engros

Ein Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis.

6593

engros

Ein Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis.

6593

engros

Ein Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis.

6593

# Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 205.

Samstag, den 2. September 1905.

20. Jahrgang.

## Günstiger Teil

### Bekanntmachung.

Mittwoch, den 6. September d. Jg., nachmittags 4 Uhr, sollen im Rathaus Zimmer Nr. 42 die zuletzt beschriebenen Grundstücke öffentlich meistbietend, also am drei Jahre und teils auf unbestimmte Zeit versteuert werden.

1. Lagerbuch Nr. 6837 und 6838 Acker „Aigelberg“, 2. Gewann, mit 23 ar 74 qm Flächengehalt, — 8 Apfelbäume.
2. Lagerbuch Nr. 7944 Acker „Weinreb“, 3. Gewann, mit 13 ar 05,25 qm — 11 Apfelbäume und 1 Nussbaum.
3. Lagerbuch Nr. 6898 und 6899 Acker „Aigelberg“, 6. Gewann, mit ca. 38 ar und — 17 Apfelbäumen.
4. Lagerbuch Nr. 5850 Acker „Rab“ mit 23 ar 23 qm.
5. Lagerbuch Nr. 5847, 5848 und 5849 Acker „Rab“ mit 31 ar 65 qm.
6. Lagerbuch Nr. 3801 Acker „Weidenborn“ mit 11 ar 28 qm und
7. Lagerbuch Nr. 3263 Acker „Langelsheimberg“, 1. Gewann, mit 41 ar 62 qm Flächengehalt.

Wiesbaden, den 30. August 1905.

### Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Montag, den 4. September d. Jg., nachmittags, soll der Ertrag von 1 Nussbaum auf einem Grundstück hinter der Ruhbergstraße öffentlich meistbietend zur Versteilung versteuert werden.

Zusammenkunft nachmittags 3½ Uhr vor dem Hauptzugang zum neuen Friedhof.

Wiesbaden, den 1. September 1905.

### Der Magistrat.

### Freiwillige Feuerwehr 1. Zug.

Die Mannschaften des 1. Zuges (Pompiers-Corps) werden auf Montag, den 4. September, Abends 7 Uhr, zu einer Übung an die Remisen geladen.

Unter Bezugnahme auf die Statuten wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 28. August 1905.

### Die Branddirektion.

### Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der Leiter-, Feuerhahn-, Saugzüge, Handspritzen- und Reiter-Abteilungen zu 4. Zuges werden zu einer Übung auf Montag, den 4. September 1905, Abends 6 Uhr, an die Remisen geladen.

Unter Bezugnahme auf die Statuten wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 28. August 1905.

### Die Branddirektion.

### Bekanntmachung

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach Paragraph 12 der Alziseordnung für die Stadt Wiesbaden Beerwein-Produzenten des Stadtberings ihr Ergebnis an Beerwein unmittelbar und längstens binnen 24 Stunden nach der Kelterung und Einleserung schriftlich bis zur Vermeldung der in der Alziseordnung angedrohten Strafzulassungsstrafen anzumelden haben. Formulare zur Anmeldung können in unserer Buchhalterei, Neugasse 62, unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 6. Juli 1905.

### Stadt. Alziseamt.

### Unentgeltliche

### Sprechstunde für ungezielte Lungenerkrankung.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unzielte Lungenerkrankung statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Halswurms u. s.).

Wiesbaden, den 12. November 1905.

### Stadt. Krankenhaus-Verwaltung.

### Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden,

### Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß das städt. Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänden in Beträgen von 2 M. bis 2100 M. auf jede beliebige Zeit, längstens auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 p.ct. Zinsen und daß die Taxatoren von 8—10 Uhr Vormittage und von 2—3 Uhr Nachmittags im Leihhaus sind.

Die Leihhaus-Deputation.

### Auszug aus der Polizei-Verordnung.

§ 27.

1. Fuhrwerke und Reiter müssen bei einer Begegnung mit anderen Fuhrwerken oder Reitern nach rechts und zwar Fuhrwerke mit halber Spur, ausweichen.

Leere oder leicht beladene Fuhrwerke müssen schwer beladen, falls es der Raum gestattet, mit ganzer Spur ausweichen.

3. Marschierende Truppenheisen, Leichenzügen oder sonstigen öffentlichen Aufzügen, den Hosequipagen, den kaiserlichen Postwagen, den Mannschaften und Wagen der Feuerwehr, dem städtischen Sanitätswagen, den Gießwagen und Straßenreinigungsmaschinen, sobald sie auf Straße in Thätigkeit sind, und den Dampfwalzen müssen Fuhrwerke und Reiter vollständig ausweichen und, falls dies der Raum nicht zuläßt, so lange stillhalten, bis die Fahrbahn wieder frei ist.

Auf vorstehenden Paragraphen machen wir besonders aufmerksam.

Wiesbaden, den 19. Juli 1905.

5028

### Die Branddirektion.

### Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung vom 17. August 1900 betr. die Alzise-ordnungliche Behandlung des von jagdberechtigten Personen erlegten Wildes wird hiermit aufgehoben, und treten mit dem heutigen Tage folgende Bestimmungen widerrufenlich in Kraft.

1. Alles nach Gewicht zu verschissene Wild (Hirsche, Rehe, und Wildschweine) ist ausnahmslos bei der Einfahrt in den Stadtbüro den Vorschriften der §§ 4 und 9 der Alzise-Ordnung entsprechend vom Transportanten direkt vorzuführen und zu verabgeben.

Das nach Stunden alzisepliktige Wildbret und Wildgeflügel, welches von jagdberechtigten, in Wiesbaden wohnhaften Personen selbst erlegt und hier eingeführt wird, ist bei Ankunft der Jäger an einem der Bahnhöfe bei dem den Bahnhof überwachenden Alzisebeamten durch Übergabe eines vom Alziseamt gegen Erstattung der Selbstkosten (10 & für 12 Stück) zu beziehenden und vom Jäger vorschristmäßig auszufüllenden Almelscheines anzumelden.

3. Das auf anderem Wege von in Wiesbaden wohnhaften jagdberechtigten Personen selbst eingeschaffte nach Stunden zu verakzisende Wild braucht nicht sofort vorgeführt und verabgegeben zu werden, muß aber entweder sofort oder spätestens am nächsten Vormittage dem Alziseamt unter Benutzung des unter 2. vorstehend genannten Scheines angemeldet werden; auch kann der Schein als Postkarte verwendet werden. Das Gleiche gilt, wenn ein Alzisebeamter an den Bahnhöfen nicht angetroffen wird.

4. Für das hiernach unter Benutzung des Scheines angemeldete Wild findet in monatlicher Höhe der Alzise derart statt daß dem Anmelder eine Alziseanforderung für das im Laufe eines Kalendermonats angemeldete Wild zu Anfang des folgenden Monats zugefertigt wird.

Wer eingebrachtes Wild weder sofort vorführt und verabgibt, noch formularmäßig wie unter 2 und 3 oben angegeben, anmeldet wird wegen Defraudation nach § 28 der Alziseordnung bestraft.

Richt in Wiesbaden wohnhafte Personen haben das von ihnen hier eingebrachte Wild ausnahmslos den Paragr. 4 und 9 der Alziseordnung entsprechend vorzuführen und zu verabgeben.

Wiesbaden, den 1. Mai 1905.

### Fremden-Verzeichniss

(aus amtlicher Quelle)  
vom 1. September 1905.

#### Hotel Adler

#### Badhaus zur Krone

#### Langgasse 42 und 44

#### Manno Apotheker Muskau

#### Manno Apotheker Breslau

#### Schulte Fr Rent. Bonn

#### Bierbrauer Fr. Runkel

#### Sternberger Fr. Rechtsanwalt

#### Arnstadt

#### Steuer Rent. Berlin

#### —

#### Aegir, Thelemannstrasse 3

#### Eppstein m. Fr. Wien

#### von Pileckie Gutabes. m. Fr.

#### Soden

#### —

#### Bayerischer Hof,

#### Delaspestrasse 4.

#### Ottendorfer Fr. m. Schwilge-

#### rin Velbert

#### Laurent Kfm m. Fr Mainz

#### Keith Kfm Liegnitz

#### Hopffe Liegnitz

#### —

#### Schwarzer Bock,

#### Kranzplatz 12.

#### Wolff Stadtrath Heidelberg

#### Menzel Oberförster Geisa

#### Fischer Fr. Berlin

#### Eyme Fr. Rent Berlin

#### Wahl Kfm. Groningen

#### —

#### Zwei Böcke, Hütnergasse 12

#### Holly Hotelbes. Neuhausen

#### —

#### Hotel Buchmann,

#### Saalgasse 24.

#### Votsch Inspektor Köln

#### —

#### Hotel und Badhaus

#### Continental.

#### Langgasse 36.

#### Gimbel Rent m. Bed Vincen-

#### nes

#### Gimbel Fr. Philadelphia

#### Jädicke Apotheker Hannover

#### Aich Apotheker Hannover

#### Stöbel Komm.-Rath m. Fr.

#### Hamburg

#### Calmann Fr. u. Fr. Manche-

#### ster

#### Röttcher Kfm m. Fr. München

#### —

#### Dahlheim, Taunusstrasse 15

#### Weckelmann Hamburg

#### Witt, Hamburg

#### —

#### Dilettumühle (Kuranstalt)

#### Parkstrasse 44.

#### Nepos Stud. Warschau

#### —

#### Einhorn

#### Marktstrasse 32

#### Böring Kfm Köln

#### Becker Lehrer m. Fam Hause

#### Dan Kfm Halle

#### Radebold Ing Berlin

#### Müller Kfm m. Fr Merxem

#### Pretz Fr Stuttgart

#### Eulner Kfm Hannover

#### Becker Lehrer Hannover

#### Sirk Eisenbahnvorsteher m.

#### Fam. Rotterdam

#### Busch, Wetzlar

#### —

#### Eisenbahn-Hotel,

#### Rheinstrasse 17.

#### Schwarz Ing Aachen</h

Peters Frl London  
Pollack Fr m Tocht Dundee  
Pozniak Petersburg  
Mnedl Fr m Kinder Galatz

**Kranz**, Langgasse 50.  
Adler Kfm Bismarckhütte

**Kurhaus Lindenhof**,  
Walkmühlstrasse 43.  
d'Ursel Fr Gräfin m Bed  
Oostcamp  
d'Ursel Graf Oostcamp  
d'Ursel Komtesse Oostcamp  
Aandersen Fr Berlin  
Herzberger Fr Mainz  
Koch Fr Dr Berent  
Herzberger Kfm Berlin

**Hotel Lloyd**,  
Nerostrasse 2.  
eBrend Pritzelwark

**Metropole u. Monopol**,  
Wilhelmstrasse 6 n. s.  
Geffrey Stud jür Königsberg  
Hübner Fabrikant mFr Han-  
nover.  
Bade Kfm m Fr Geetemünde  
Lükierwitz Dr. m Fam Lodz  
Kolw Rent, Königsberg  
oChn m Fam u Gouvern, Paris  
Popert Fr m Bed Paris  
Coosemanns Advokat m Fr,  
Brüssel  
Gustein Ing Finnland  
Schuchhard Barmen

**Minerva**,  
kleine Wilhelmstrasse 1-3.  
Sehnase Lehrer Danzig  
Gillespie Fr Amerika  
Robinson Lehrer Amerika  
Gillespie Fr Amerika

**Hotel Nassau** (Nassauer Hof), Kaiser-Friedrichplatz 2.  
Hinrichsen Rent m Fr Ham-  
burg.  
Mc Donald Rent Boston  
Graf Henckel von Donners-  
mark Kammerherr Laub-  
schätz i Schleswig  
Spaulding m Fr u Automobil-  
fährer, Boston  
Markwald Rent Berlin  
Towle Rent m Fam u Bed  
Boston  
Morius Fr Berlin  
Markwald Fr m Bed Berlin  
Awiloff Dr m Fr Petersburg  
Destombes Rent m Bed Peters-  
burg  
Hartz m Fr Amsterdam  
von Puttkammer m Fr Berlin

**National Taunusstrasse 21**.  
Brittan Lady Gosport  
Böker Pastor m Bed Osna-  
brück  
Franken 2 Fr Rent Neuss  
von Beers Kfm Sächseln  
Taylor Ing Oldham  
Taylor Fr Oldham  
Williams Kfm Oldham  
Needham Rent New-Moston  
Bergmann Kfm m Fam Krefeld  
Mills Oldham  
Halle Fr Rent m 2 Töchtern  
Stuttgart

**Hotel Nizza**,  
Frankfurterstrasse 28  
Iliaschenko Hofrat Wilna  
Eichhoff Landmesser Wilna

**Palast-Hotel**,  
Kranzplatz 5 und 6.  
Jones Rent m Fr Newyork  
Gruber Fr Newyork  
Runde Rent m Fr Warschau  
Jahns Fr m Tocht Rathenow  
Staeckmann Fr m Bed Braunschweig  
Bamberger Fr m Fam u Bed  
London  
Howe Rent Nashville

**Hoteldorf Parc-Bristol**,  
Wilhelmstrasse 28-30.  
Kirschen Fr Rent Petersburg  
Kirschen 3 Fr Rent Peters-  
burg

**Petersburg**,  
Museumstrasse 3.  
Eichholz Fr oLadon

**Pfälzer Hof**,  
Grabenstrasse 5.  
Vetter Kfm Düsseldorf  
Jäger m Fr Mannheim

**Zur neuen Post**,  
Bahnhofstrasse 11.  
Bader Brighton  
Wöstendich Wesel  
Stiefling Bildhauer m. Fr.  
armen  
von der Liedt Staatsanwalt-  
schaftsassistent m. Fr. Duis-  
burg  
Woischky Lautsch

**Promenade-Hotel**,  
Wilhelmstrasse 24.  
Nürnberg Kfm Frankfurt  
Hoffmann Kfm Breslau  
Moritz Bierbrauereis m.  
Fam. Pfaffendorf  
Joester San-Rath Dr. m. Fr.  
Köln

**Zur guten Quelle**,  
Kirchgasse 3.  
Michaelis Kfm m. Fr. Dresden  
Meyer Fr. Köln  
Behrens Kfm Köln  
Sander Kfm m. Mutter und  
Schwester Münster  
Rommerskirchen M-Gudbach

**Quellenhof**, Nerostrasse 11.  
Zey jr. Krefeld  
Zey Lehrer Krefeld

**Quisiana**, Parkstrasse 5  
n. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.  
Michelson Kfm Odessa  
Michelson Kfm m. Fr. War-  
schaus  
Tschadowsky Dr. med Odessa  
Geisthövel Fr. Rent Berlin  
Proebsting Fr. Rent Münster  
von Borek Fr. Rent m. Bed  
Berlin

**Reichspost**,  
Nicolaistrasse 16.  
Machau Kfm m. Fr. Magde-  
burg  
Eimler Stud Heilbronn  
Groeger Kfm Berlin  
van Hersch-Docker ehrer Bor-  
kerhout  
Agges Kfm m. Fr. Göttingen  
Siegel m. Fr. Chemnitz  
Lindner Fr. Hohenstein  
Heilmann Fr. Hohenstein  
Alten Kfm Hamburg  
Meuschling Dir. m. Fr. Altona  
Scheffling Offizier a. D. Am-  
berg

**Rhein-Hotel**,  
Rheinstrasse 16  
Heil Gehmeister Bechthain  
Koll Geh. Oberfinanzrath und  
Vortr. Rath Prof., Berlin  
Boskam m Fam. Dordrecht  
Bosteller andierichtsrat  
Saargemind  
Busche Rent, Köln  
v. d. Burg Rent m. Fr. Rot-  
terdam  
Segeber Prof. m. Tocht Wi-  
tenberge

**Hotel Ries. Kranzplatz**,  
Kranz Kfm m. Fr. Berlin  
Heybroeck Fr. Rent. Bielefeld  
Neuner Pfarrer m. Fr. Hap-  
purg  
Veerhoff Fr. Rent. Bielefeld

**Hotel Rose**,  
Kranzplatz 7, 8 und 9  
Seeliger Bankier m Fr Wolfen-  
büttel  
Starke Landw.-Direktor m. Fr.  
Michigan  
Honble. Coventry, Fr. m. Bed  
Worcester  
Shrager Kfm m. Fr. London  
Hathway Fr. Isle of Wight  
MacLachlan Portsmouth  
Cooke Portsmouth  
Irvine London  
Stern Fr. m. Kind u. Bed.  
Wien

**Weisses Ross**,  
Kochbrunnenplatz?  
Teichmann Kfm m Fr. Werdau  
Schlüter Ing. Düsseldorf  
Voigt Fr Gross-Salza  
Voigt 2 Fr. Gross-Salza  
Engel Fr. m. 3 Kindern Bonne  
u. Bed. Berlin  
Rathgeb Apotheker m. Fr.  
Gmünd

**Savoy-Hotel**,  
Bärenstrasse 13.  
Kann Kfm m. Fam. Giessen  
Bach Fr. Obering Harzburg  
Lurie Fr. Minsk  
Zandl Rent m. Fam Kutno

**Schützenhof**,  
Schützenhofstrasse 4.  
Lohmann Kfm Ohlau  
Kramer Dr. Ohlau  
Cleren Kfm Neumagen  
Homering Kfm Ohlau  
Gahlen m. Fr. Münster

**Schweinsberg**,  
Rheinbahnstrasse 5.  
van Boos Fabrikant m Fr Hol-  
land  
Tehmes Kfm m Fr Elberfeld  
Ehmann Kfm m Fr Hamburg  
Dertlinger m Sohn Ulm  
Gaveis Forstmeister m 2 Söh-  
nen, München  
de Preter m Fr. Arnheim  
Weil Dr med, Appolshain  
Hoffmann Dr. med m Fr  
Friedberg

Stamp Kfm Lörrach  
Steinbeck Kfm m Fr Bochum

**Spiegel**, Kranzplatz 16.  
von Yaworski Krakau  
Stein Fr m Tocht, Moskau  
Amberger Rent m Fr Koblenz

**Zum goldenen Stern**,  
Grabenstrasse 28.  
Treff m Fr. Hagen  
Schmidt Lehrer Freiburg  
Seelbach, Kassel  
Oswald Kfm, Beuthen  
Lehnau Kfm Leipzig  
Weigle Fr Hannover

Salzmann Kfm Strassburg

**Tannhäuser**,  
Bahnhofstrasse 2.  
Burghard Kfm Dresden  
Giebeler Kfm m Fr Solingen  
Busse, Rechnungsraeth Koss-  
wig  
Birkmair Fr Heidelberg  
Diedrich Kfm m Fr Solingen  
Achnitz Kfm m Fr Solingen

**Taunus-Hotel**,  
Rheinstrasse 19.  
Bird Rent m Fr London  
Woolf Kfm London  
Neye Rent London  
James Rent London  
Warren Rent London  
Mooren Dr med London  
Pickett Rent London  
Adamson Kfm London  
Warren Fr London  
Carmichael Fr London  
Lewis Kfm London  
Deham Rent London  
Contes Kfm London  
Carmichael Dr med London  
Cross Rent London  
Hughes Fr London  
Lyal Kfm London  
Morral Kfm London  
Atchinson Kfm London  
Jamley Kfm London  
Warren Fr London  
Biddington Fr London  
Orr Rent m Fam London  
Levi Fr London  
Edwards Fr London  
Maloner Fr London  
Galloway Fr London  
Cooper Fr London  
Mellor Kfm London  
Galloway Fr London  
Edmonds Fr Rent m Tocht  
Kiddennaster  
Zacharias Kfm Berlin  
Elias Fr Rent Kottbus  
Edmonds Kfm Birmingham  
Bellingsley Kfm Birmingham  
Buchland Kfm London  
Lippehitz Regierungsraeth m  
Fr Düsseldorf  
Flugge Kfm Hamburg  
Henze m Fr Halle  
Heller Kfm Dortmund  
Haas Geh. Baurath Elberfeld  
Seifert Rent m Fam London  
Mummenhoff Fr Rent Elber-  
feld

**Union**, Neugasse 7.  
Heyland Ing Braunschweig  
Schlemme m Fr Düsseldorf  
Lafarose Kfm Dillenburg  
Glaser Kfm Limburg  
Kahmann Rektor m Fr Krefeld  
Uthmann m Fr Braunschweig  
Frankowink Kfm Berlin

**Viktoria-Hotel** un-  
d Badhaus, Wilhelmstrasse 1.  
von Horch Soranton  
Gillespie Soranton  
William Soranton  
Hoffmann Obering Magdeburg  
Ney Beirut  
Schiff Paris  
Irving Newyork  
Foster Newyork  
Flössner Kommerzienrath m  
Fr. Dresden  
Bastian Tilburg  
Eras m Fam Tilburg  
Stöcker m Fr Neustadt  
von Brause Oberpostinspektor  
Berlin  
Wilmerink m Fam Amster-  
dam

**Vogel**, Rheinstrasse 27.  
Gutt Kfm Strassburg  
Hartung Kfm m Fr Erfurt  
Darken m Fr Köln  
v. Köppel Kfm m Fr Leipzig  
Kasten Offizier m Fr Frank-  
furt  
Lindau Profm Berlin

Olher Rent Remscheid  
Zever Rent Remscheid  
Dittmar Baumeister Hof  
Spier Kfm m Fr Greifswald  
Wester Ing. Düsseldorf  
Becker Stat-Assistent m Fr  
Hannover  
Hogden Kfm, Hamburg  
Tacholjom Kfm Wien

**Weina**, Bahnhofstrasse 2.  
Duchili Kfm Freiburg  
Görger Ing Karlsruhe  
Görger Fr Karlsruhe  
Klotz Fabrikant m Fr Bonn  
Reinwald Kfm Heidelberg

**Westfälischer Hof**,  
Schützenhofstrasse 2.  
Ganzer Fr Neuwied  
Thome Bauunternehmer St  
Wendel

**Wilhelma**,  
Sonnenbergerstrasse 1.  
Rothenholz Dr med Frankfurt  
Sulzberger Offizier Hannover  
Angel Fr Rent Wien  
Angel Stud Wien  
Zetlin Kfm u Russ Ehrenbür-  
ger m Fam u Bed Moskau

**In Privathäusern:**

**Brüsseler Hof**,  
Hildebrandt Kfm Warschau  
Gr. Burgstrasse 16.  
Brück Fr. Hanau  
**Villa Carmen**, Abeggstr. 5  
von Vincenti Frau Hauptm  
Bonn  
Freiherr von Wangenheim  
Leut. Hannover  
**Elisabethenstrasse** 6  
Sussmann Fr Warschau  
Elisabethenstrasse 15  
Bierbach Dr med m Fr Berlin  
Loewe Fr. Berlin  
Nauenberg Fr Berlin  
**Privathotel Erb.**,  
Moritzstrasse 16  
Perwitz Amsterdam  
Trusker Stud Zürich  
Salger m Fr Chieno  
Wild Oberlandesrichter  
Ansbach

Browden Fr Rent Richmond  
Perwitz Fr. Amsterdam  
Vogel Lehrer m Fam Nürnberg  
Hoffmann Frau Rent Rich-  
mond  
Petersen Fr. Richmond  
Schweige Kfm Bremen  
Wolff Fr Rothenburg  
**Friedrichstrasse** 23  
Addiks Wilhelmshafen  
Geisbergstr 24  
Kuhland Apothekenes Elsfleth  
Pension Grandpair,  
Emserstrasse 13.  
Eredel Postekretär m Fam  
Mainz  
Falke Fr Paris  
von Kerkhoff Fr Haag  
Heterlein Fr Brabach  
Christl. Hospiz 1  
Oranienstrasse 53.  
Waeber Pfarrer m Fr Markau  
Wickel Fr. Alt-Siegelsgrich  
Wetzel Fr. Merkgeis  
Fröhlich Frau Dr Metz  
Fröhlich Baumeister Sablon  
David Fr Lehrer Colif  
Heller Pfarrer Amorbach  
Bruner Buchdruckereis m  
Fr Bramche  
Morgenstern Frau Rent Peters-  
burg  
**Evangel. Hospiz**,  
Emserstrasse 5  
Frey Barmen  
Wittenberer Pfarrer Noerde  
Vollmer Fr Lehrerin Giessen  
Kneisel Fr Elberfeld  
Theilmann Fr Elberfeld  
**Kapellenstrasse** 8  
Gross, Oberamtsrichter Land-  
stuhl

**Kurverwaltung zu Wiesbaden.**  
**Eröffnung der Traubekur.**  
Ab Freitag, den 1 September 1905:  
Verkauf  
von 8 bis 12 Uhr Morgens und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags.  
**Traubekurhalle: Alte Kolonnade.**  
Städtische Kur-Verwaltung.

## Nichtamtlicher Theil

### Sonnenberg.

#### Befanntmachung.

Der an das Stallgebäude im Hofhause nach der Bahn-  
hofstrasse zu bestehende Anbau soll abgebrochen und das  
Terrain auf Hofniveau einplaniert werden.

Die sich ergebenden Materialien mit Ausnahme der  
jenigen der Bachstühle werden Eigentum des Ueber-  
nehmers.

Schriftliche Offerten wolle man bis spätestens zum  
2. September 1905, Mittags 12 Uhr, auf hiesiger  
Bürgermeisterei einreichen.

Vollendungstermin: 10. September 1905.

**Sonnenberg**, 29. August 1905.

Der Bürgermeister.

Schmidt.

7196

#### Befanntmachung.

**Schlachtvieh- und Fleischbeschau** betr.  
Der Gemeindebezirk Sonnenberg ist vom 1. Oktober  
1905 ab in zwei Schaubezirke eingeteilt.

Der 1. Bezirk umfaßt alle Gehöfte des Oberortes der  
Nambacher Gemarkungsgrenze bis zum Treffpunkt der  
Schlagstraße, Talstraße, Mühlgasse und Langgasse,

der 2. Bezirk alle Gehöfte des Untervorortes von dem oben  
dachten Treffpunkt bis zur Wiesbadener Gemarkungsgrenze.

Zum Schlachtvieh- und Fleischbeschauer für den 1. Be-  
zirk ist der Waschereibesitzer **Karl Rausch** hier, Was-  
chereistraße 32, für den 2. Bezirk der Landmann **Mario**

**Wagner** hier, Mühlgasse 15, bestellt.

Die Stellvertretung wird von den Genannten wechs-  
selnd besorgt. (Verfügung des Königlichen Landrats zu  
Wiesbaden vom 5. August 1905, I. 8846).

Sonnenberg, den 30. August 1905.

Der Bürgermeister:  
Schmidt.

7197

#### Befanntmachung.

Der Talrandweg am Distrikt Krummborn soll zu  
weitere 100 Meter Länge und 4 Meter Breite aus-  
bauen werden.

Termin zur Vergebung dieser Arbeiten einzige  
Materiallieferung ist auf  
**Mittwoch, den 6. September 1905,**  
vormittags 11 Uhr,  
im hiesigen Rathaussaal auszurufen.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt ge-  
stellt, können aber auch schon bis dahin auf hiesiger Bürgermeisterei  
eingesehen werden.

Sonnenberg, den 29. August 1905.

Der Bürgermeister:  
Schmidt.

7198

#### Befanntmachung.

Um Gemeindebrüche Bierstädter Stall sollen ca.  
2 Kubikmeter Steine unter Aufsicht der Forstbehörde gehau-  
ten und aufgesetzt werden.

Offerten beliebe man bis spätestens 6. September 1905  
mittags 12 Uhr, auf hiesiger Bürgermeisterei schriftlich zu  
zureichen.

Sonnenberg, den 29. August 1905.

Der Bürgermeister:  
Schmidt.

7199

#### Befanntmachung.

Wie in früheren Jahren wird beabsichtigt, einen **Och-  
markt** abzuhalten.

Die Herren Landwirte, welche den Markt mit Och-  
sen dienen, wollen folches auf der Bürgermeisterei melden in  
entsprechendes Formular zur Auffüllung bis 7. 1. Mit. zu  
Empfang nehmen.

Sonnenberg, den 30. August 1905.

&lt;p

## Wohnungs-Anzeiger.

### Vermietungen

**N**euer, eleg. einger. Villa zum Münzenv. 9 Zim., Garten, Kavalierst., in ges. Lage, preisw., zu verm., eventl. zu verl. Ausl. Nachr. 4. Besichtigung täglich von 11 Uhr ab. 3911

**N**euer, eleg. einger. Villa zum Weinberg, 9 Zim., Garten, Kavalierst., in ges. Lage, preisw., zu verm., eventl. zu verl. Ausl. Nachr. 4. Besichtigung täglich von 11 Uhr ab. 7954

### 8 Zimmer.

**M**odellalle 33, hochberrisch., 2. Etage, 8 Zimmer, 2 Aufz., Badezimmer, 2 Türe, 2 Kästen, 2 Keller und Witte- kauzung der Waschküche a. 1. Ost. zu verm. Näh. 1. Et. 7975

**F**reiherrliche 10, 2. 8-Zimmer- Wohnung mit reichlichem Bü- chen für 1. Oktober zu ver- mieten. 2907

**W**ilhelmstr. 16, hochberrisch. 84 Etage (8 Zim.) zu verm. Näh. Kaiser Friedrich-Ring 28. Part. 7051

### 7 Zimmer.

**J**enkenb. Ecke Rheinstr. u. Kirchgasse, aus sofort nutz. häut., zu verm.

**3 herrschaftliche Wohnungen,** ab ca. je 7 Zimmern, Bad, Küche und reichl. Badez., mit Heizungsanlag., Centralheiz., elektr. Licht und all. sonnigen Sälen, in eleg. und mod. Ausstattung. Räder, das. und bei A. Müller, Kaiser Friedrich-Ring 29. 4104

**W**ilhelmstr. 6, neu! 1st. Wohn. 2. Et. 7 Zim. m. 9 gr. Balkon u. reichl. Zubeh., zu verm. nach zu erst. Kreidestr. 5. 4698

**W**ilhelmstraße 15, Wohnung, 7 Zimmer, Bad u. zentral. Zubeh., 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Baubüro da- selt. 8905

### 6 Zimmer.

**H**aus-Königstr. 3, schöne Wohnung, 3 Tr., entb. 6 Zim., Bad, Küche, Speisekammer, Abstellk., 1. Absh., neben der 2. Balkon, 2 Mans., 2 Bäder, bis vor sof. ob. auch später zu verm. Näh. das. 7993

### 5 Zimmer.

**D**embachstr. 12, Hth., Part. 5 Zim., Bad, Speisekam., Badez. sof. zu verm. Näh. bei C. Philipp, Dambachstr. 12. 1.

**G**leicht. 23, 2. und 3. Etage 5 Zimmer, 1-2 Mans., sof. später zu verm. 8028

**Schlichterstrasse 15** Bei Etage, 5 Zimmer mit Ba., 2 Mans., 2 Keller, Witte- kauzung der Waschküche u. Bleiche, aber neu vergerichtet, auf gleichem Boden zu vermieten. Näh. in Bad. Hochstr. 7984

### Große 5-Zimmer-Wohnung

zu Badez., 2. Etage, ist per später zu vermiet. Hausbes. Nicolstrasse 9. Seitens. 4702

**R**heinauerstr. 10, u. Ecke Ein- wasser, sind hochberrisch. 2. Etage, der Neuzeit entspr., eingezäunt, per sofort zu verm. Part. 1. und im Raum, aber beim Eigentümer h. Absh. 22. 5909

### 4 Zimmer.

**B**leichestr. 17, Neubau, sind Bäder, der Neuzeit entspr. einger. Part. 1. sp. Näh. das. vorstellt. 8672

**D**laspeistr. 6, 2. Et. Mitte d. Stadt, Nähe d. Schlosses, des Rathauses, des Kurhauses und Theaters, sowie der Bahnst., ist eine sehr Wohnung v. 4 großen, hellen Zimmern, Küche, Bäder, u. Keller, zu verm. Die Wohnung eignet sich besonders für e. Bahnarzt od. eine Kleidermacherin. Es können noch ein od. zwei Zimmer im 3. Stock dagegeben werden. Näh. daselbst Part. 6888

**E**ngste, 5 (Kerethal, Hth., d. Elekt. Bahn), eine reizende 4-Zim.-Wohn., 3 Zim. u. Küche im Abschl., 1. Zim. u. Bäder, außer dem Abschl., 2 Bäder, p. sofort od. später an ruh. Wieder, eins. Herr od. Dame bevorzugt, f. 12:00 M. zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 3, 3 Tr. 7992

### 3 Zimmer.

**M**ansardwohnung, 3 kleine, freundl. Räume, an ruh. Seite preisw., zu verm. Carl Claes, Bahnhofstr. 10. 4348

**B**leichestr. 21, 3. Zim. u. Küche (Hth., Mans.), per 1. Ost. zu verm. Näh. Böh. 3. 7991

**G**ebäude, gr. 3-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr., m. allen Zubeh. auf 1. Ost. zu vermiet. Ansehens 12. 5714

**N**iedrigbemerk. 6, u. der Doy- heimerstr., schöne Wohnungen, Part. 1. und 2. Etage, best. aus 3 Zimmern, Bad, Treppenhaus, Et. Balkon, Küche, 1 Mansarde u. Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst Part. oder Hanibrunnenstr. 5, Seitenb. bei Fr. Weingärtner. Souterrain sch. Werkst. oder Lagerräume zu vermieten. 2922

**P**hilippstraße 49, 51 und 53, schöne, große 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. Oktober zu vermieten. Nähres bei A. Oberdörfer oder C. Schäfer, Lahnstr. 4. 4024

**R**iehne 3, Mans.-Wohn., 3 Zim. u. Küche, p. sofort, oder 1. Ost. zu verm. Nähres bei P. 9. Ost. 8010

### Bierstadt.

Eine 3-Zimmer-Wohnung n. Gas. u. Wasserversorgung zu verm. Philipp Holzbäuer, Wilhelmstr. 5963

### 2 Zimmer.

**B**leichestr. 23, Hth., 2 Mans., Küche und Keller an einer 11. Familie zu verm. 8031

**B**indestr. 26, schöne, große 2-Zim.-Wohnungen im Balkon per 1. Ost. zu verm. Näh. das. von 4-7 Uhr Radom. 7980

**B**lücherstr. 20, Hth., schöne 2-Zim.-Wohnungen p. 1. Ost. zu verm. Näh. das. v. 4-7 Uhr Radom. 7981

**C**iviliststr. 2, Hth., sind 2-Zim.-Wohn., per sofort od. später zu verm. Näh. Doyheimerstr. 7982

**R**einl. Handwerker erhält gutes Logis 7992

**R**einl. Handwerker erhält gutes Logis 7993

**R**eidstr. 28, eine Mansarde Wohnung von 2 Zim., Küche und Keller zu verm. Näh. Feldstr. 25. Part. 5895

**S**ch. 2-Zim.-Wohn., u. m. Glasabsh., zu verm. Näh. Jahnstr. 20, Hth. Part. 7177

**R**atstr. 28, Hth., 2-Zimmer-Wohn. (1. Et.), u. 1. Et. 3-Z. B. (Mans. Wohn.), alles im Abschl., zu verm. Näh. Böh. 3. 7936

**R**iechstrasse 52, Frontstr. 2. Zim. u. Küche, z. 1. Ost. od. fehl. zu verm. Näh. im Laden. 7943

**L**udwigstr. 10, 2 große Dachzim. zu verm. Preis 14 M. 5690

**R**omerberg 35, 2. Z. u. 2. Et. auf 1. Ost. zu verm. 18 M. 3886

**S**achwohnung, 2 Zimmer und Küche, p. 1. Ost. zu verm. Steingasse 18. 6945

**S**teingasse 20, in eine Wohnung, Hth. 1. Et. hoch, v. 2 Zim., 1. Küche und Zubeh. auf 1. Ost. zu verm. 7971

**W**ebergasse 54, 2 Zim., Küche, Dachkammer in Keller auf 1. Ost. zu verm. Näh. Böh. 3. 7921

### Saalgasse 32,

möbl. Zim. mit u. o. Befl. 7077

### 1 Zimmer.

**D**oyheimerstr. 10, sof. Wohn., 1. Zim. u. Küche zu vermiet. 7977

**T**ronspitz-Wohnung zu verm. Tronspitzstr. 35. 6280

**H**ellmundstr. 41, Hth. u. Hth. sind 4 einz. Zim. zu verm. Näh. bei Hornung & Co. 7183

**K**irchgasse 56, 1 Zim. u. Küche zu verm. 6641

**E**in große Mansarde ist f. bill. zu verm. Ludwigstraße 10. Böderladen. 8014

**R**ömerberg 14, Mans.-Wohn., 1. Zim. u. Küche, a. 1. Sept. zu vermiet. 7950

**P**aderstraße 3, Wohn., 1 Zim. u. Küche, sof. od. 1. Oktober zu vermiet. 7205

**S**teingasse 16, Dachwohn., 1. Zim. u. Küche, zu verm. 6976

**W**enndste 19, 3. Et., d. pass. zwei schön möbl. Zimmer zu vermiet. 7172

**W**olramstr. 14/16 freundl. möbl. Zimmer an ans. Herrn zu verm. Näh. 3. Et. links. 6800

**A**nsässiger jung. Mann findet gutes Logis 7038

**W**enndste 19, 3. Et., d. rechts. 6800

**W**ilhelmstr. 19, 3. Et., d. pass. zwei schön möbl. Zimmer zu vermiet. 7172

### Werkstätten etc.

**Zu vermieten**

ein herzhaftlich eingerichteter Stall für 25 Pferde mit Remise und Heuboden, ganz oder geteilt, Doyheimerstraße 40. 6866

**Große helle Werkstatt**

mit 2 od. 3-Zimmerwohnung, besonders f. Pächter geeignet, sehr preiswert auf 1. Oktober zu verm. Näh. Doyheimerstraße 84 oder Aldeheimerstraße 14. 8. 5991

**Werkstatt mit Lagerraum sofort**

zu verm. 7004

**Zielring 10,** gr. 2. Werkst. auch Lager- raum auf gleich oder später zu verm. Näh. das. Part. 5681

**G**roßes Lagerhaus, sowie 2 u. 3-Zimmerwohnung und Dachwohn. auf 1. Ost. zu verm. Näh. Doyheimerstraße 26. 5937

**Stallung**

für 6 Pferde, mit Zubehör, jeder Stall für 3 Pferde Raum, ev. 1. Scheune und Remise beigegeben w. Auf Wunsch auch Wohnung auf 1. Ost. zu vermiet. Näh. Erzd. d. Bl. 7931

### Läden.

**S**chöner, großer Laden, in der Kirchgasse gelegen, zu vermiet. 4129

**N**ähres unter A. P. 4 an die Erzd. d. Bl.

### Laden

mit 4 Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermiet. Ellenbogenstrasse 4, B. Lehr. 4345

**Laden**

mit Einricht., für Butter- und Eiergesch., pass. b. zu verm. Näh. Bismarckstr. 34, 1. Et. 6227

### Laden

mit 4 Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermiet. 7204

**R**heinganerstraße 5

ist ein Laden mit od. o. Wohn., zu vermiet. Derzelbe eign. sich auch für Bureau, Nähres bei Jacob Chr. Keipir, Rheinganerstraße 9. 2761

**R**heinganerstr. 7 ist 1 gut möbl. Zimmer event. sofort zu vermiet. Bequeme Bahnverbindung n. all. Richtungen. 132

**R**heinganerstr. 9, 1. Et. 2 gut möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten zu vermiet. 6882

**W**ellriegelstr. 10, schöner Laden mit 1. Hinterzim. zu verm. 3998

**Westendstr. 3,** schöner großer Laden, event. mit Ladeneinrichtung nebst 2 Zim. und Küche u. sof. z. verm. Näh. 2. Meier. 7104

### Kaufgeschäfte

**Eine Prospektnummer** zu kaufen gesucht. Off. unter R. 6539 an den Ver. d. Bl. 6540

**Gekröntes, gut erhaltenes Regal**

mit Schubladen gelucht. Gess. Offiz. u. W. S. 7198 an die Erzd. d. Bl.

### Suche zu kaufen:

ein kleiner Begr. od. Colonialwarenhandlung. Preis bis 50.000 Mark, wenn mein neues. Kleines Atelier mit hübschem Garten in Eltville in Tunsch genommen wird.

Off. u. K. S. 96 an die Erzd. d. Bl.

702

**Ausgestattete Haare (Werb.)** werden angeboten Geschäftshaus, Gasse Bleichestr. 7951

**Achtung!**

Alle unbrauchb. Eisgräfen wird g. d. höch. Preisen angeboten. Aug. Reining, Römerb. 15. Postkarte genug. 7928

**Kleines Spitzchen**

hellfarbig, Männchen, ½ jährig, zusammen mit 1. gesucht Hellmundstr. 32, 1. 8023

**Verkäufe</b**

**Berühmte Kartendeuterin,**  
sicheres Entfernen jeder Augenle-  
haut. 102  
**Grau Neger Wwe.**  
Kettelschmiede, 7, 2. Etage Nordstr.

**Ringkreis Roben** d. besteu-  
erten, Apf. 20, 24 u. 26  
Pig. 1.10, 1.25 u. 1.35 M.  
Briefkasten 12 Std. 10 Pf. Gtr.  
1.10 M. Angenoholz pr. Stad.  
90 Pig. Hirschgraben 18a, Ecke  
Römerberg, b. Fritz Walter. 6966

**Obdachlosen, Flüchtlinge,** sowie alle  
landwirtschaftl. Maschinen,  
Dezimalwaagen, transportable Gu-  
ttausstell. Aufstellung, Osten u. Herde  
liefern zu den billigen Preisen  
**H. Kauter, Eisenhandlung,**  
1846 Bierstadt.

## Holzmodelle.

Jeder Art, werden sauber und  
billig angefertigt. 7179

## Modelltischler Karl Bäck,

Dosheim. 7179

**Alle Arten Möbel, Betten,**  
Sofas, Schränke, Spiegel, Tische u. Stühle, Matratzen, Decken u. Kissen, sowie ganze Aus-  
stattungen kaufen am besten u.  
billigsten in der Möbelhandlung  
**Webergasse 39**, Nähe der Saal-  
gasse. **Jean Thuring**,  
Tapezierer. Beschäftigung ohne Kauf-  
zwang. 7191

## Sandstein

(Biersteiner), rot, feinsönig, wetter-  
beständig, bearbeitet u. rauh, liefert  
waggonweise billig. 1742/309

**Georg Roever,**  
Architect, Einhausen.

## Ganz

## umsonst

st. Stellame, die sich nicht bewahrt.  
Ein Versuch bei mir wird  
Sie aber bestreiten. Durch Er-  
sparnis der Ladenmiete und Ge-  
legenheitsläden eröffne ich:

1 Posten

## Herren- und Jünglings-Anzüge

nur neueste Modelle und gute Ver-  
arbeitung, teilweise auf Hochware  
gearbeitet (Ersatz für Wahl), zu  
sehr billigen Preisen. Herren- und  
Jünglings-Anzüge, Leinen- und  
Loden-Jacken, Baumwolle billige  
Herren- u. Jünglingshosen, sehr geringe  
Preise 9, 12, 15 M., jetzt zur Hälfte  
besonders. Knaben-Stoff- u. Wasch-  
anzüge, einzelne Blousen u. Hosen  
in gr. Auswahl. Einzelne Sacco,  
Wägen u. sehr gute schwarze Hosen  
für Kellner. 5534

## Neugasse 22,

1 Stiege hoch.

Kein Laden. Kein Laden.

## Ins Auge

allend ist jedes Gesicht ohne Haut-  
unreinheiten und Hautausschläge,  
wie Pickel, Fünnen, Flecken,  
Bläschen, Hautrötze etc. Daher ge-  
raten Sie mir Steckenfertig.

## Tee- und Kaffeehaus

v. Bergmann & Co., Rade-  
beul, mit Schankw. Stelen-  
pferd, à St. 50 M. bei Grün-  
bach, E. Vorzelt. Otto  
Schandau, Otto Siebert, Doro-  
thea Otto Lillie, Drogerie  
Roebus, Laubus, 25 Robert  
Sauter, E. W. Pothe. Wilh.  
Rachenheimer. 577

## Trauringe



## Arbeitsnachweis

des  
Wiesbadener

**"General-Anzeiger"**  
wird täglich Mittags 3 Uhr  
in unserer Expedition Mauritius-  
straße 8 angekündigt. Von 4½, 6½  
Nachmittags an wird der Arbeits-  
markt **kostenlos** in unserer  
Expedition verabfolgt.

## Stellengesucht

### Fräulein

aus bess. Familie sucht Stelle als  
Fräulein und zur weiteren Aus-  
bildung im Haushalte. Offert, sind  
zu richten an **F. Arthen**,  
Menzersiedlung, b. Weilburg. 7946

**Verkäuferin**, tätig, auf der  
Ver. s. Stellung in einem  
Galerie- od. Spielwaren-Gesch.  
Sehr gute Kenntnisse stehen zur  
Verfügung. Eintritt kann sofort  
erfolgen.

Off. unter **W. 7970** an die  
Exped. d. Bl. erbeten. 7970

**Perfekter Buchhalter**  
sucht Stelle. Beschäftigung.  
Best. Off. u. **H. H. 7990**  
an die Exped. d. Bl. 8007

## Offene Stellen

### Männliche Personen.

#### Verein

für unentgeltlichen  
**Arbeitsnachweis**  
am Rathaus. Tel. 574.

Ausführliche Veröffentlichung  
städtischer Stellen.

Abtheilung für Männer  
Arbeit finden:

Buchbinder

Friseur

Gärtner

Glast (Rahmenmacher)

Kaufmann f. Reise,

Küfer

Wagen-Bauteile

Sattler

Schlosser

Jung-Schmid

Schneider a. Woche

Schreiner

Schuhmacher

Spanner

Tapezierer

Wagner

Zimmermann

Veitlinge: Schneider

Herrschäftsdiener

Hausdiener

Kupferschmied

Fußtischler

Reitmeister

Arbeit suchen:

Gärtner

Kaufmann

Walter — Anstreicher

Büraugebäude:

Büraudienst

Einlohnierer

Tagblätter

Kaufmänner

Waffeur

Schuhmeister

Agent ges. z. Verl. u. Cigarren

Brigitt, ev. 250 M. mon. u. mehr.

H. Jürgens & Co., Hamburg.

**Lüdt. Einhergehäuse**

gesucht. Nähe Meißnerstraße, Neubau

Bogler. 7087

**Bauschreiner.**

Bauarbeiter u. besond. Anschläge,

auf hoch. Abn. ges. Bauschreiner

Reich, Jr., Mainz, Boppard. 60. 6792

Tüchtige, leibkräftige

**Elektro-Montoure**

zum sofortigen Eintritt gesucht.

E. A. G. vorm. G. Bucher,

Wiesbaden. 7217

**Plattenlegger, tüchtige, z. bald**

für Wiesbaden gesucht.

Offert, m. Ang. der bisherigen

Thätigkeit sub **H. O. 7976** an

die Exped. d. Bl. 7983

**W. Weitner**

Wiesbaden. 7217

**W. Weitner**